MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

544 (21.11.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182505

Donnerstag, 21. November. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 544.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und handelspolit. Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum, für den Anzeigenteil Anton Grieser, Mannheim. Druckerei der Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Amtlich in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Anschluß: Amt Mannheim Nr. 7040, 7041, 7042, 7043, 7044, 7045 und 7046. — Postscheck-Konto Nr. 2937 Ludwigshafen am Rhein.

Bezugspreis: [illegible] Mk. Anzeigenpreis: [illegible] Pfg. Reklamen M. 3.—. Erscheinungsweise: [illegible] Ausschließlich Sonntags [illegible] Uhr. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen, Stellen und Plätzen wird keine Verantwortung übernommen. Gerichtsstand in Mannheim und Ludwigshafen. Bezugspreis in Mannheim und Ludwigshafen monatlich M. 3.— und [illegible] Postbezug vierteljährlich M. [illegible] [illegible] Mk. Die vier Seiten umfaßende Nummer M. 0.10 [illegible] 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Der Triumph des Rechts und Wilsons.

Wilson dankt und betet.

Washington, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Drahtlos. Wilson bestimmte in einer Proklamation den 28. November zum Dank- und Bettag. In der Proklamation heißt es: Es hat Gott wohlgefallen, uns Frieden zu geben. Er kommt nicht nur als ein bloßes Aufhören des Kampfes als Befreiung von der Anstrengung und der Tragödie des Krieges, er kommt als der große Triumph des Rechtes. Der vollständige Sieg brachte uns nicht nur den Frieden, sondern das sichere Vertrauen auf einen neuen Tag, an dem die Gerechtigkeit an die Stelle von Gewalt und von eifersüchtigen Intrigen unter den Nationen tritt. Unsere tapferen Armeen haben an dem Triumph Teil gehabt, der durch keine Absicht des eigennützigen Angriffes entstellt wurde. In einer Sache des Rechtes erwarben sie unsterblichen Ruhm. Sie dienten ihrer Nation edel, indem sie der Menschheit dienten. Gott ist wahrlich gnädig gewesen. Solch Grund zur Freude belebt und stärkt in uns allen die besten Traditionen unserer Geschichte. Ein neuer Tag scheint uns; unsere Herzen fassen neuen Mut und sehen mit neuer Hoffnung den neuen und großen Pflichten entgegen. Während wir hierfür danken, dürfen wir nicht vergessen, in der Erfüllung dieser Pflichten die göttliche Führung zu sehen und die göttliche Gnade für alle Irrtümer im Handeln und Wollen zu erbitten, daß in allem, was wir tun, wir die Bande der Freundschaft und der gegenseitigen Achtung zu stärken, auf denen wir neue Gebäude des Friedens unter den Nationen aufzubauen hoffen müssen.

*

Im gestrigen Abendblatt haben wir die Mitteilung der deutschen Waffenstillstandskommission wiedergegeben, die besagt, daß keine Milderung der unsagbar harten Waffenstillstandsbedingungen eingetreten ist. Aber Wilson betet und dankt Gott. Es besteht in Deutschland die Gefahr von Hungerunruhen, wenn durch Abgabe von 3000 Lokomotiven der deutsche Eisenbahnbetrieb zusammenbricht. Aber Wilson dankt Gott und betet. Die furchtbare Lage unseres Ernährungswesens droht uns in Anarchie zu stürzen. Aber Wilson betet, dankt Gott und feiert den Triumph des Rechtes. Das ist angelsächsische Religion und Ethik. Die Angelsachsen mästen sich vom Raube, Deutschland darbt und hungert und treibt auf den Wogen der Revolution, die weit über ihren Ausgangspunkt hinauszuschleudern droht und uns mit einer neuen Massenherrschaft diktatorischster Art beglücken will, nachdem wir gerade uns gefreut hatten, das Joch der Junkerherrschaft abgeschüttelt zu haben. Wir sind — darüber besteht ja wohl kein Zweifel — ohne alle Handlungsfähigkeit noch lahm, gegenwärtig ohne die Möglichkeit, aktiv und selbständig gegenüber der Entente aufzutreten. Unser Weg ist der der Bitte, fast jeden Tag ergeht, wie unsere Leser wissen, eine solche an unsere betenden und dankenden Feinde und findet taube Ohren. Wir haben so gründlich mit dem alten System aufgeräumt, daß wir alle Hände voll zu tun haben, um ein neues Haus zu bauen, und wirklich nicht viel Zeit und Kraft übrig behalten, um uns um das Schicksal unserer 70 Millionen Deutschen als Träger eines großen Reiches zu kümmern. Wir treiben wieder munter auf den Wogen unserer Parteikämpfe, die amtliche Berichterstattung des W.T.B. ist heute schon fast gänzlich auf innere Politik umgestellt. Die große Welt draußen überlassen wir unseren angelsächsischen Feinden, mußten sie ihnen überlassen, nachdem wir mit einem Schlage das alte Reichshaus in Trümmer gelegt und auf die Dauer zwischen Trümmern zu hausen, nicht eben ein behaglicher Zustand ist. Deutschland ist in den Zustand gekommen, keine auswärtige Politik treiben zu können, in den Zustand, die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Zirkel der Union und der City nicht mehr empfindlich stören zu können. Das ist der Triumph des Rechtes, für den Wilson seinem Herrgott dankt. Wir haben Herrn Erzberger und einer gelehrten Kommission von Völkerrechtslehrern ein prachtvolles Statut für einen Völkerbund zu danken. Und die Macht über die Welt, die unbarmherzig, brutal und mitleidslos ausgenutzte Macht über die Welt haben Wilson und Lloyd George. Die Franzosen ziehen in Straßburg ein. Was bedeutet das für Amerika? Daß es Herr Stinnes gelungen ist, zwischen dem Hartmannsweilerkopf und Mülhausen wird, deren Wert von Sachverständigen auf 50 Milliarden veranschlagt wird (wir verstehen heute, warum Amerika so eifrig war, den Franzosen Elsaß-Lothringen zu versprechen). Deutschland ist im Innern voll beschäftigt, es muß, da wir das bundesstaatlich-partikularistische Reich ja auch in die neue Zeit — hier durchaus konservativ — hinüberretten, zu Landesversammlungen und zu der Nationalversammlung sich rüsten, es muß sein Parteiwesen umbauen, es muß der Gegenrevolution wehren und die Anarchie fernhalten. Amerika und England erscheinen als die obersten Ordner der Welt, schon kündigen sie nach dem Kreuzzug gegen die deutsche Autokratie einen neuen Kreuzzug an, den gegen den Bolschewismus in ganz Europa, der ihnen, wenn wir unbesonnen sind, die Gelegenheit bieten wird, noch weiter in Deutschland einzudringen, noch weiter ins Land hinein Industriespionage zu treiben. In Holland bändigen sie die Revolution durch die einfache Ankündigung einer Flottenaktion gegen die holländischen Häfen. Sie sind die Herren und Gebieter der europäischen Welt, die vom Revolutionsfieber geschüttelt wird. Warum sollte Wilson nicht danken und betet.

Der Waffenstillstand.

Berlin, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa meldet, vermehren sich infolge des aufgezwungenen, übereilten Rückzuges die Marschschwierigkeiten des deutschen Heeres, trotz des bisher günstigen Wetters. Die Franzosen scheinen sich auf keine Verlängerung der Räumungsfristen einlassen zu wollen. Eine Katastrophe, d. h. die Auflösung des Heeres und zügelloses Zurückströmen unter Plünderung des Landes, bewaffneter Widerstand gegen den nachrückenden Feind, kann jederzeit eintreten, namentlich wenn schlechtes Wetter eintritt.

Zur Belegung des linken Rheinufers.

Berlin, 20. Sept. (WTB.) Ueber die deutschen Militärbestände links des Rheins, namentlich soweit die Lebensmittel in Frage kommen, ist folgendes bestimmt worden: Die Lebensmittel stehen in erster Linie den durchmarschierenden Truppen zur Verfügung. Jeder Soldat erhält an Lebensmitteln so viel er tragen kann, d. h. also Verpflegung für mehrere Tage. Im übrigen soll der Abtransport sämtlicher Militärbestände unter Aufbietung aller Kräfte bis zum Räumungstermin soweit irgend möglich durchgeführt werden.

Deutsche Waffenstillstandskommission: Staatssekretär Erzberger.

In den linksrheinischen Gebieten ist in weiten Kreisen die Befürchtung verbreitet, daß die feindliche Heeresleitung die im wehrpflichtigen Alter stehende männliche Bevölkerung entweder als Kriegsgefangene oder zu Arbeitszwecken nach Belgien und nach Nordfrankreich abführen lassen werde. Die Befürchtung entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage, denn der Abschnitt 6 des Waffenstillstandsabkommens bestimmt: In allen geräumten Gebieten ist die Fortführung von Einwohnern untersagt. Dem Eigentum der Einwohner darf kein Schaden oder Nachteil zugefügt werden.

Die deutsche Waffenstillstandskommission: Staatssekretär Erzberger.

Zur Internierung der deutschen Kriegsschiffe.

Rotterdam, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der englische drahtlose Dienst meldet, daß die deutschen Kriegsschiffe wahrscheinlich in den Häfen von Scapaflow auf den Orkneyinseln interniert werden.

Auslieferung der ersten U-Boot-Staffel.

London, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter. Der Konteradmiral Tyrwhitt übernahm heute nach Tagesanbruch 30 Meilen von Harwich von seinem Schlachtschiff aus die ersten 20 U-Boote, die überliefert wurden. Die Boote gehen mit der eigenen Besatzung nach Harwich.

Metz.

m. Köln, 21. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Schweizer Grenze: Wie das „Journal des Debats" meldet, sind die französischen Truppen unter der Führung Petains am 19. November, 1 Uhr 30 Minuten in Metz eingezogen.

Straßburg.

⊡ **Berlin, 21. November.** (Von unserem Berliner Büro.) Die „Straßburger Post" ist heute früh zum letztenmal erschienen. Zwischen 8 und 9 Uhr ziehen die Franzosen in die alte Reichsstadt ein.

Heimkehr der deutschen Verwaltungsbehörden in Belgien.

Amsterdam, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die deutschen Verwaltungsbehörden von Brüssel und Antwerpen sind gestern und heute über Oeldenzael nach Deutschland zurückgekehrt.

Die „Times" hetzt gegen Deutschland

m. Köln, 21. Nov. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Bern: Im Gegensatz zu den liberalen Blättern ist die Times noch immer von heißem Hetzreiben gegen Deutschland erfüllt. Sie verlangt unbedingt eine verfassunggebende Versammlung, weil diese allein den Frieden gewährleisten könne, den die Verbündeten abschließen wollten. Die ganze Bewegung in Deutschland mache einen wenig günstigen Eindruck, zumal da die deutsche Regierung genau wissen müsse, daß der Waffenstillstand ausdrücklich vorsehe, daß die Verbündeten die Verpflegung Deutschlands in dem notwendigen Umfange übernehmen. Kindisch und verächtlich sei es, wenn Deutschland jetzt als Bollwerk gegen das russische Bolschewistentum eine milde Behandlung verlange.

Die verbündeten Länder fürchten das Bolschewistentum nicht und sie seien weit eher bereit, Rußland zu helfen, das durch Deutschland von der Seite der Verbündeten getrieben und zugrundegerichtet worden sei, als dem gemeinsamen Feind. Kurzum, man werde sich nur an Deutschlands Taten, nicht an seine Worte halten.

*

Entlassungen.

Berlin, 20. Nov. (WTB. Amtlich.) Alle in der Heimat an ihrem Wohnort oder ihrem Arbeitsort mit Urlaubsschein anwesenden Offiziere des Beurlaubtenstandes, Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgänge mit Ausnahme der Jahrgänge 1896, 1897, 1898 und 1899 sind bis zum 30. November dieses Jahres aus dem Heeresdienst behelfsmäßig zu entlassen. Sie erwirken sich bei der nächsten militärischen Dienststelle ihren Entlassungsschein. Die gesetzlichen Versorgungs- und Entlassungsansprüche dieser behelfsmäßig in ihrem Urlaubsort Entlassenen werden später durch die Bezirkskommandos und Meldeämter geregelt. Urlauber, die sich vor dem 30. 11. bei ihrer Ersatzformation melden, werden dort mit ihrem Jahrgang ordnungsmäßig entlassen. Die Urlauber der Jahrgänge 96, 97, 98 und 99 begeben sich zur nächsten Ersatzformation, wenn sie ihren Truppenteil nicht erreichen können.

Kriegsminister Scheuch. Unterstaatssekretär Göhre.

Berlin, 20. Nov. (WTB. Amtlich.) Zu den Leuten in unentbehrlichen Diensten, die auf Entlassung warten müssen, bis sie ersetzt sind (Absatz 2 des Erlasses), gehört das gesamte Sanitätspersonal.

Kriegsminister Scheuch. Unterstaatssekretär Göhre.

Die Friedensverhandlungen.

Oeffentliche Friedensverhandlungen.

Bern, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Corriere della Sera" erhält eine Nachricht der „Times" aus Newyork, wonach der Wilson nahestehende Senator Bova erklärt haben soll, die Friedensverhandlungen sollen öffentlich stattfinden. Diese Aeußerung wird in Amerika sehr beachtet, denn man glaubt, daß sie auf Abmachungen zwischen den Alliierten und Washington zurückgehe.

Die amerikanischen Friedensdelegierten.

m. Köln, 21. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Amsterdam: Nach einer Pariser Meldung der „Daily News" erwartet man, daß Clemenceau als ständiger Vorsitzender des Friedenskongresses bezeichnet wird. Wilson soll nur bestimmte Versammlungen, wie zum Beispiel die Eröffnungssitzung, leiten. Als Haupt der amerikanischen Konferenzabordnung wird zweifellos Lansing auftreten, dem Oberst House, der Jurist Andeis und Senator Root zur Seite stehen werden, nebst General Bliß und Admiral Sims.

Die Gründung der deutschen demokratischen Partei.

⊡ **Berlin, 21. Novbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Was wir in den letzten Tagen kommen sahen und mehrfach andeuteten, ist inzwischen geschehen: Die deutsche demokratische Partei ist gegründet worden mit Einschluß der ganzen fortschrittlichen Volkspartei und des linken Flügels der Nationalliberalen. Wie groß der Bestand ist, mit dem die nationalliberale Partei zurückbleibt, ist einstweilen noch nicht zu sagen. Das wird davon abhängen, wie weit die nationalliberalen Organisationen im Lande der alten Partei treu bleiben. Verluste sind bisher schon eingetreten. So haben bekanntlich in Bayern die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei sich zu einer Partei zusammengeschlossen, die nun wohl auch in der demokratischen Partei aufgehen wird. In Leipzig haben sich die Vorstände des nationalliberalen Vereins und des Vereins der fortschrittlichen Volkspartei zu einer demokratischen Partei zusammengeschlossen. Das gleiche ist im Wahlkreis Teltow-Beeskow-Charlottenburg der Fall, und aus Magdeburg wird uns dasselbe gemeldet.

In einer Zuschrift, die den Blättern vom nationalliberalen Zentralbüro zugeht, heißt es: „Die zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei geführten Verhandlungen haben nicht zu der von der nationalliberalen Partei gewünschten Einigung geführt. Nachdem eine weitgehende Uebereinstimmung in fast allen grundsätzlichen Fragen hergestellt und hiernach die Einigung der beiden liberalen Parteien in Deutschland gesichert erschien, trat die fortschrittliche Volkspartei mit dem Wunsche hervor, auch die inzwischen in Gründung begriffene demokratische Partei in die Einigungsverhandlungen hineinzuziehen. Bei den erweiterten Beratungen hierüber ging aus den im Auftrag dieser Partei von Herrn Professor Alfred Weber gemachten Ausführungen hervor, daß die demokratische Partei nur gewillt war, mit dem linken Flügel der Nationalliberalen zusammenzugehen. Die von dieser Seite vertretenen Anschauungen machten es aber den Vertretern des nationalliberalen Parteivorstandes unmöglich, die Verhandlungen mit dieser Gruppe, deren Anschauungen sich auch nicht mit denen der nationalliberalen Wählerschaft decken würden, weiterzuführen, während sie noch am Samstag ihre Bereitwilligkeit erklärte, vorbehaltlos die nationalliberale Partei mit der fortschrittlichen Volkspartei zu einer einheitlichen liberalen Partei Deutschlands zusammenzuschließen. Da die fortschrittliche Volkspartei glaubte, auf ihre Vereinigung mit der demokratischen Partei nicht verzichten zu können, scheiterten die so aussichtsreich begonnenen Verhandlungen. Die Reichstagsabgeordneten von Richthofen, Dr. Junck, List und Ickler sind inzwischen der aus der Vereinigung der demokratischen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei gebildeten demokratischen Partei beigetreten und nach den der Parteileitung abgegebenen Erklärungen aus der nationalliberalen Partei ausgeschieden."

Die „Tägliche Rundschau" schreibt aus diesem Anlaß: „Damit ist eine reinliche Scheidung der Geister eingetreten, die im nationalen Interesse zweifellos begrüßenswert ist. Der linke nationalliberale Flügel mit Dr. Junck und Richthofen hat die letzten Jahre hindurch dauernd mit der demokratischen Richtung des „Berliner Tageblatts" sympathisiert und wenn dieser Flügel der Nationalliberalen nunmehr zur

demokratischen Partei übergeht, so ist das nicht überraschend. Die nationalliberale Partei selbst wird durch diese Vorgänge vor eine neue Lage gestellt. Es ist anzunehmen, daß sie den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend mit einem neuen Programm vor die Oeffentlichkeit treten wird, wie sich ja auch die Konservativen umgruppieren wollen. Wir warten die Entscheidung ab, hoffen aber, daß die Bahn jetzt frei ist für ein Zusammengehen der nationalen Elemente unseres Volkes gegenüber dem Internationalismus, der für unser Volk verderbenbringend gewesen ist."

Nach derselben Quelle soll sich der Vorstand der deutschen demokratischen Partei zusammensetzen u. a. aus den Herren Fischbeck, Waldstein, Preuß, Theod. Wolff, Alfred Weber und drei Frauen.

Berlin, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die fortschrittliche Volkspartei und ein erheblicher Teil der Nationalliberalen haben sich mit den Unterzeichnern des demokratischen Aufrufes vom 16. November 1918 auf die Grundsätze dieses Aufrufes vereinigt. Die große demokratische Partei ist damit ins Leben getreten. Sie führt den Namen „Deutsche demokratische Partei". Die Zusammensetzung des in Bildung begriffenen vorläufigen geschäftsführenden Vorstandes wird alsbald bekannt gegeben. Sobald es die Verhältnisse gestatten, soll ein auf breitester demokratischer Grundlage gewählter Delegiertentag die Verfassung und die geschäftsführende Leitung der Partei unter Berücksichtigung aller deutschen Landesteile endgültig festlegen.

Deutsch-demokratischer Gewerkschaftsbund.

⊡ **Berlin, 21. Novbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Eine Anzahl Gewerkschaften, Angestellten- und Beamtenverbände, darunter der Gesamtverband christlicher Gewerkschaften, der Verband deutscher Eisenbahnhandwerker, der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein, der deutsche Technikerverband usw., haben sich zu einem deutsch-demokratischen Gewerkschaftsbund vereinigt. Diese neue Organisation hielt gestern ihre erste Versammlung ab. Der Vorsitzende der christlichen Gewerkschaften, Stegerwald, beleuchtete Zweck und Ziel des Bundes und stellte etwa folgende Forderungen: Einberufung der Konstituante, ein großdeutsches Reich als Wirtschaftseinheit mit wirklich demokratischer Verfassung u. Verwaltung, Gleichberechtigung aller Staatsbürger, freie Bahn dem Tüchtigen in Staatsleitung, Verwaltung, Kunst und Wissenschaft, planmäßige Sozialisierung unserer Wirtschaft unter Aufrechterhaltung der persönlichen Initiative und unserer Weltkonkurrenzfähigkeit, sowie unbedingte Mitwirkung der Gewerkschaften und Berufsvereine, Bürgschaft für die wohlerworbenen Rechte aller Staatsbediensteten.

Ueber die nächsten Forderungen sprach Hartmann, der erste Vorsitzende der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine. Er forderte volle Anerkennung der Koalitionsfreiheit für Organisationen aller Art, ein neues Landarbeiterrecht, obligatorische Arbeitslosenversicherung, Aufteilung der fiskalischen Landgüter und internationale Festlegung des Achtstundentags im Friedensvertrag. Mit den weiteren Arbeiten für den Bund und der Ausarbeitung des endgültigen Programms wurde ein Ausschuß beauftragt.

Die Deutschen in Rußland.

Kowno, 19. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Ein soeben aus Petersburg hier eingetroffener Offizier berichtet: Das deutsche Generalkonsulat sollte am 18. 11. abends von Petersburg nach Moskau abtransportiert werden. Die Behandlung war bis zu meiner Abreise gestern nach Pskow unsäglich schmachvoll. Das Archiv und sämtliche Gelder, soweit nicht schon gestohlen, blieben in Petersburg in den Händen verbrecherischer Internationalisten, die russischerseits bei ihrem Vorgehen unterstützt wurden. Selbst das Privatgepäck wurde teilweise gestohlen.

Der mit der Wahrung deutscher Interessen in Petersburg beauftragte schwedische Generalkonsul Heilbronn wurde gestern russischerseits ins Gefängnis abgeführt.

Riga, 18. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Mitteilungen von Johann Sandberg, Bevollmächtigter des deutschen Generalkonsulats in Moskau, der hier als Kurier eingetroffen ist, befinden sich in Moskau mehr als 250 Deutsche, meist Reichsdeutsche, darunter mindestens 45 Offiziere, ferner Konsulatsbeamte und Mitglieder des baltischen Komitees, in Haft in großer Gefahr des Hungertodes. Schleunigste Maßregeln sind erforderlich.

Berlin, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Meldungen, die teils direkt aus Petersburg und Moskau, teils auf Umwegen zu uns gelangen, sind die deutschen Generalkonsulate in Petersburg und Moskau abgesetzt und die dort tätig gewesenen Beamten, insbesondere die Generalkonsuln und das andere Personal, interniert worden. Auf wessen Veranlassung und in welcher Weise diese Vorgänge sich abgespielt haben, ist noch nicht klar gestellt. Ueber das Generalkonsulat in Petersburg bekundete der durchreisende Kurier der schwedischen Regierung vor einigen Tagen, russische Rotgardisten und deutsche Kriegsgefangene hätten das Generalkonsulat besetzt und das gesamte Personal verhaftet und abgeführt. Am 12. November rief der russische Kommissar Konowaloff von dem im Generalkonsulat aufgestellten Fernschreiber aus bei Ober-Ost in Kowno an. Auf die Frage, wo sich das Personal des Generalkonsulats befinde, erklärte er, es sei in den Händen des revolutionären Komitees. Seitdem besteht mit Petersburg keine unmittelbare Verbindung mehr. Ein von Moskau am 11. November aufgegebenes Telegramm lautet folgendermaßen: Wir sind gestern von Räuberbanden überfallen worden. Inzwischen sind sowohl von der russischen Regierung als auch von dem Moskauer deutschen Arbeiter- und Soldatenrat mehrere Telegramme eingegangen, die besagen, es hätten sich in Moskau und Petersburg deutsche Arbeiter- und Soldatenräte aus Kriegsgefangenen gebildet, die beide Generalkonsulate abgesetzt, das Personal unter voller Sicherheit der Personen interniert und die konsularischen Geschäfte in die Hand genommen hätten. Schließlich traf am 17. November aus Helsingfors eine Meldung des österreichischen Generalkonsuls in Moskau ein, der eben dort aus Moskau angekommen war. Er teilte mit, die beiden deutschen Generalkonsulate seien auf Anstiftung der Sowjetregierung von deutschen Kriegsgefangenen überfallen und die Beamten verhaftet worden. Die Gefangenen hätten sich der Verwaltung und der Depots bemächtigt und letztere in unverantwortlicher Weise verschleudert.

Die russische Regierung, von der deutschen Volksregierung darauf hingewiesen, daß sich alle deutschen Behörden der neuen Regierung zur Verfügung gestellt hätten und daher auch die Generalkonsulate in Moskau und Petersburg weiter als ordnungsmäßige deutsche Vertretungen zu gelten hätten, antwortete, sie weigere sich, mit Vertretern des Hohenzollernschen Regimes als mit solchen des freien Deutschlands zu verkehren. Die Angelegenheit bedarf dringend der Aufklärung. Die Regierung verlangte daher von der russischen Regierung, daß zunächst die beiden Generalkonsulate, die schon seit einiger Zeit Rußland verlassen sollten, jedoch von der Sowjetregierung zurückgehalten worden waren, alsbald ihre Ausreise antreten und hierher kommen. Ferner ersuchte sie die Arbeiter- und Soldatenräte in Petersburg und Moskau, je ein Mitglied zur Feststellung des Sachverhalts hierher zu senden. Jedenfalls steht schon jetzt außer Zweifel, daß die russische Regierung mit ihrer Weigerung, die Konsulate trotz ihrer Anerkennung durch die neue Volksregierung als völkerrechtliche Vertretungen zu behandeln, im Unrecht ist und die Absetzung und Internierung der Konsulate auf keinen Fall geschehen durfte.

Italiener und Jugoslawen.

Laibach, 20. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Wiener Telegraphen-Korrespondenzbureaus. Die Blätter veröffentlichen eine Meldung aus Agram, wonach das Präsidium des südslawischen Nationalrates sich an das serbische Ministerium des Auswärtigen in Belgrad mit der Bitte wandte, den Ministerien des Aeußern in London, Paris, Rom u. Washington eine Protestnote gegen das Vorgehen der italienischen Regierung zu übermitteln. In der Protestnote wird betont, daß der südslawische Nationalrat im Bewußtsein seiner Pflicht keinen Augenblick zögere, den verbündeten Regierungen alle Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur Sicherung und Erlösung des südslawischen Volkes noch erforderlich seien, besonders auch alle Schiffe, Häfen u. Seefestungen. Die Anordnungen der italienischen Regierung aber, heißt es in der Note, gehen darüber weit hinaus. Die Italiener meinen, auf unser Gebiet ein uneingeschränktes Okkupationsrecht zu besitzen. Sie beschlagnahmen unsere Schiffe und nehmen die Aemter und unser ganzes Material in Besitz, ohne das Inventar oder ein Protokoll aufzunehmen. Bei dem südslawischen Nationalrate laufen ununterbrochen Klagen der Bevölkerung über italienische Gewalttätigkeiten und Verfolgungen ein. Obgleich die Italiener der serbischen Armee, die sich in Fiume befand, zugesichert hatten, sie würden die Stadt nicht besetzen, gingen sie, sobald die Serben sich zurückgezogen hatten, an Land, besetzten alle öffentlichen Gebäude, Aemter und den Bahnhof und kehrten sich nicht an den Protest der anwesenden Ententevertreter. Der südslawische Nationalrat protestiert aufs entschiedenste gegen solche Gewaltakte und lehnt jede Verantwortung für die sich aus diesen unerträglichen Verhältnissen etwa ergebenden Folgen ab.

Die Nahrungsmittelversorgung Europas.

Welchen Einfluß wird die Oeffnung der Dardanellen auf den Getreidehandel haben?

„Börsen" vom 9. November 1918 schreibt: Infolge der Schließung der Dardanellen gelangte das Monopol auf dem Getreidemarkt tatsächlich in die Hände der Vereinigten Staaten. Dieses Monopol ist nun wieder durchbrochen. Vorausgesetzt, daß sich wirklich Getreide in Südrußland befindet, kann dies den verbündeten und neutralen Ländern zu einem viel geringeren Preise zugeführt werden, als dies beim amerikanischen Getreide bisher der Fall war. In dieser Beziehung mag ein Ueberblick über die Getreideproduktion Rußlands vor dem Kriege von Interesse sein. Damals produzierte Rußland ein Sechstel der Weltweizenernte und führte jährlich 2—3 Millionen Tonnen aus. Die Roggenausfuhr belief sich auf 700 000 Tonnen, die Ausfuhr von Gerste auf 2 Millionen Tonnen, von Hafer auf 500 000 Tonnen. Die Hälfte der gesamten Ausfuhr ging vor dem Kriege über die Häfen des Schwarzen Meeres. Künftig wird vielleicht auch die Murmanbahn eine Rolle spielen.

Während des Krieges hat die russische Landwirtschaft darniedergelegen. In großen Teilen Rußlands herrschte Hungersnot. Unter der Bolschewikiherrschaft sind die Bauern nicht dazu ermuntert worden, Getreide über den eigenen Bedarf hinaus anzubauen. Es ist deshalb wenig wahrscheinlich, daß die russische Getreideausfuhr sofort einen fühlbaren Einfluß auf den internationalen Getreidemarkt erhalten wird. Aber der Weg zu dem russischen Markt steht jetzt offen, und schon diese Tatsache erweckt die Hoffnung auf einen bedeutenden Preisrückgang, besonders des Brotgetreides.

200 000 Tonnen amerikanischer Lebensmittel unterwegs.

Washington, 19. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Reuter-Meldung. Es sind jetzt Schiffe mit 200 000 Tonnen Lebensmitteln für Frankreich, Belgien und Oesterreich nach Europa unterwegs. Die Schiffe fahren mit versiegelten Befehlen nach Gibraltar und Bristol.

Kein Friedensangebot Frankreichs.

⊡ **Berlin, 21. November.** (Von unserem Berliner Büro.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In den Berliner Kasernen wird das Gerücht verbreitet, die deutsche Regierung habe im Herbst 1916 ein Friedensangebot Frankreichs abgelehnt. Demgegenüber kann nur wiederholt werden, was schon früher mehrmals amtlich erklärt worden ist, daß keiner der Feinde Deutschlands im Weltkrieg jemals ein Friedensangebot gemacht hat.

Eine englische Voraussage der deutschen Revolution.

In der Wochenschau des „New Statesman" vom 19. Oktober 1918 lesen wir:

Die deutsche Armee ist geschlagen; ihr Ende, wenn sie es riskiert, ist unvermeidbar; und die Bevölkerung daheim, die das alte Regime ertragen hat, so lange es Erfolg hatte, weiß, was geschehen ist, und handelt demgemäß. Die Nachrichten aus Deutschland laufen nur spärlich ein, und wir sollten unsere unmittelbaren Hoffnungen mäßigen; aber die Entwicklungsrichtung ist unverkennbar, und jeder neue Schlag an der Front wird einen Vorgang beschleunigen, der auf alle Fälle schon zu weit gediehen ist, um aufgehalten werden zu können. Unsere Herre, Präsident Wilson und — obgleich die Beweggründe des Handelns bewunderenswert anderer Art waren — die Bolschewiki zusammen haben ihr Teil getan; das deutsche Volk ist reif für eine Revolution, als deren Endergebnis verspätete Zugeständnisse von oben nur höchst unwahrscheinlich weise das Ende der Hohenzollern und das Verschwinden der Junkerkaste als politische Macht abwenden können, die letzten Endes für alles Blutvergießen, alle Vergeudung und alle Erniedrigung der letzten 4 Jahre verantwortlich ist.

Diese Aeußerungen wird man sich merken müssen. Lange bevor die Alliierten in Versailles die Waffenstillstandsbedingungen formulierten, zweifelte man in England nicht mehr, daß Deutschland unweigerlich in die Revolution hineintreibe.

Die neutrale Zone.

Die Handelskammer Mannheim stellt uns folgende, einer Firma ihres Bezirks zugegangene Telegramm zur Verfügung:

Neutrale Zone hat nur die Bedeutung, daß kein Militär in sie gelegt werden darf. Der Wirtschaftsverkehr mit dem übrigen Deutschland und dem übrigen besetzten Gebiet bleibt unbehindert aufrecht. Beschlagnahme darf nicht stattfinden.

Staatssekretär Erzberger.

Letzte Meldungen.

Die amerikanische Demobilmachung.

m Köln, 21. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Schweizer Grenze: Ueber die amerikanische Demobilmachung meldet der amerikanische Nachrichtendienst in der Schweiz, die Demobilmachung der amerikanischen Armee solle so vor sich gehen, daß täglich 30 000 Mann entlassen werden können. In den nächsten zwei Wochen sollen 200 000 Mann entlassen werden. Der Bau von Kriegsschiffen wird in den Vereinigten Staaten eingestellt. Der Haushalt für die Flotte beträgt 2442 Millionen Dollar.

Zur Vergesellschaftlichung gewisser Betriebe.

⊡ **Berlin, 21. Nov.** (Von uns. Berl. Büro.) Der Sozialbeauftragte Landsberg hat das Pressereferat an Südekum abgegeben und dafür an seiner Stelle die Finanzen übernommen.

Die Kommission, welche die Volksbeauftragten zur Berichterstattung ihres Gutachtens darüber eingesetzt haben, welche Betriebe sofort vergesellschaftet werden sollen, wird aus folgenden Mitgliedern bestehen: Professor Wolf, Professor Ernst Francke, Herr Rathenau, Privatdozent Dr. Lederer, Dr. Vogelstein, Dr. Rudolf Hilferding, Karl Kautsky, Heinrich Cunow und Otto Rühle.

Neue Teuerungszulage.

⊡ **Berlin, 21. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Vorwärts" von zuständiger Seite erfährt, besteht bei der neuen Regierung die Absicht, vorbehaltlich späterer grundsätzlicher Besoldungsreformen, eine neue Teuerungszulage zu gewähren. Zur Zeit wird nachgeprüft, etwa in derselben Höhe wie die im September d. J. gewährte einmalige Kriegsteuerungszulage, soll so beschleunigt werden, daß sie bereits in der ersten Hälfte des Dezembers, jedenfalls bis Weihnachten, ausbezahlt werden kann.

Die Ausarbeitung der neuen badischen Verfassung.

× **Karlsruhe, 20. Nov.** Die vorl. Volksregierung hat Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zehnter, Staatsrat Glockner, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill und Rechtsanwalt Dr. Dietz (somit je einen Angehörigen der vier großen politischen Parteien) mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Verfassung für Baden betraut, der an d. Januar zu wählenden Nationalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll.

Staatsverwaltung und Soldatenräte.

× **Karlsruhe, 20. Nov.** Zur Behebung von Zweifeln wird in einem halbamtlichen Artikel der „Kurlsr. Ztg." darauf hingewiesen, daß die Bezirksämter und die sonstigen Staatsverwaltungsbehörden sowie die Gendarmerie und die Staatspolizeimannschaft unmittelbar der bad. vorl. Volksregierung und den zuständigen Ministerien unterstellt sind und nur von diesen Weisungen entgegenzunehmen haben. Die Bezirksämter werden jedoch bei ihren Anordnungen, welche der Durchführung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit dienen, sich mit den etwa vorhandenen Soldaten- und Arbeiterräten ins Benehmen setzen. Die S.- u. A.-Räte sind dringend ersucht worden, sich jeglichen Eingriffs in die Tätigkeit der Behörden und deren Organe zu enthalten, da sonst die Gefahr besteht, daß die geordnete Verwaltung unmöglich gemacht wird. Dagegen können die S.- u. A.-Räte Anregungen bei den Bezirksämtern geben und Beschwerden den zuständigen Ministerien vorlegen, welche sie prüfen und gegebenenfalls für Abhilfe sorgen wird.

Oskar Pönsgen †.

⊡ **Berlin, 21. November.** (Von unserem Berliner Büro.) Geheimrat Oskar Pönsgen, einstmaliges Mitglied der nationalliberalen Partei, ein Führer und Mitbegründer der jungliberalen Bewegung, ist am letzten Sonntag der Grippe erlegen, nachdem vor zwei Wochen seine junge Frau dem gleichen Leiden weggerafft worden war.

*

Berlin, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die Einigungsversuche der Sozialdemokraten sind laut „Berliner Morgenpost" durch eine kürzliche Entschließung gefördert worden, die die beiderseitigen Parteileitungen auffordern, in Einigungsversuche einzutreten.

⊡ **Berlin, 21. Nov.** (Von uns. Berl. Büro.) Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten" von zuverlässiger Seite hören, werden die von den Vereinigten Staaten für Deutschland in Aussicht gestellten Lebensmittelversendungen zunächst nach Rotterdam und Kopenhagen erfolgen werden, da die amerikanische Regierung abwarten will, ob in Deutschland die von ihr als notwendig angesehene Gewähr für eine freiheitliche Verfassung und ordnungsmäßige Verteilung erfüllt wird.

Helsingfors, 20. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Der aus Petersburg zusammen mit den Hauptleuten Weber und Donkwerth geflüchtete Sachverständige Bartels vom deutschen Generalkonsulat berichtet Folgendes: Meine persönliche Kenntnis der Vorgänge im deutschen Konsulat in Petersburg reichen bis zum 14. November. Am 16. November wurden die höheren Beamten des Generalkonsulats in Spalernaja ins Zentralgefängnis gebracht, dann auf in der Nacht ins Hotel Astoria übergeführt und dort streng bewacht. Die Sekretäre wurden, mit Ausnahme von dreien, 22 Stunden im Zuchthaus in Einzelhaft gehalten. Bei Ausführung unserer Flucht waren alle Mitglieder in der Katharinenschule unter erträglichen Umständen in Schutzhaft.

Unter den im Konsulat tätigen Kriegsgefangenen hat sich ein Soldatenrat gebildet. Dieser arbeitete bei meiner Flucht in bolschewistischem Sinne und ist der Beeinflussung durch die bolschewistischen russischen Kommissare stark zugängig.

ri. **Baden-Baden, 19. Nov.** Falls die Stadt Baden-Baden wieder in die neutrale Zone aufgenommen würde, müsste auch das gesamte Militär entfernt werden, wodurch die allgemeine Sicherheit gefährdet könnte. Um dem vorzubeugen und neben dem Arbeiter- und Soldatenrat für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, wurde nunmehr eine aus militärisch geschulten Leuten bestehende Volkswehr gegründet, die ihre Tätigkeit sofort begonnen und deren Kommando Oberleutnant d. R. Delmling übernommen hat. Weiter wurde ein dann ein aus Vertretern sämtlicher bürgerlichen Parteien bestehender Bürgerrat gebildet, der dem bereits bestehenden Arbeiter- und Soldatenrat angegliedert wurde, damit er mit diesem gemeinsam für das öffentliche Wohl wirken kann und eine Verzettelung der hierzu notwendigen Kräfte vermieden wird. Von den hier bestehenden bürgerlichen Parteien wurden als Bürgerrat-Vertreter in den Bürgerrat gewählt: Von der Nationalliberalen Partei die Herren Karl Jeder und Karl Sauter, von der Fortschrittlichen Volkspartei die Herren Willi Werner und Franz Wäldele und von der Zentrumspartei die Herren Franz Xaver Retterer und Max Schmid. Damit sind im Arbeiter- und Soldaten-Rat und im Bürgerrat sämtliche Stände, Klassen und Parteien vertreten.

× **Pforzheim, 20. Nov.** Der Bürgerausschuß hat beschlossen, den Stadträten eine jährliche Vergütung von 300 Mark zu gewähren.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Sozialdemokratische Versammlung.

Wieder war der Nibelungensaal gestern abend dicht gefüllt. Der Sozialdemokratische Verein hatte zu einer Volksversammlung eingeladen. Und da die Eintrittskarte zu 20 Pfg. von Genossen erstanden werden konnte, so hatten sich auch zahlreiche bürgerliche Männer und Frauen eingefunden, denen es offenbar zu tun war, den Unterschied zwischen Gestern und Heute zu lernen. Herr Stadtv. Lehmann eröffnete pünktlich um 7 Uhr im Auftrage der Sozialdemokratischen Partei die auch diesmal starkbesuchte Versammlung. Herr Reichstagsabg. Oskar Cohn sprach eine Stunde über das Thema „Durch die Revolution zu Freiheit und Wohlfahrt" und erwies sich dabei wieder als der kluge und geschickte Taktiker, der die schärfsten Worte bei der Besprechung des Vergangenen findet, die Unstimmigkeiten im eigenen Lager aber elegant zu umgehen und übergehen weiß. Wir sind, so führte er u. a. aus, nicht bloß Sozialdemokraten, sondern auch Republikaner und Deutsche und deshalb entschlossen, uns dem Willen der Mehrheit unterzuordnen, weil wir wissen, daß alles andere den Bürgerkrieg und damit neues, unabsehbares Unheil für unser Volk bedeuten würde, letztlich seinen völligen Untergang herbeiführen würde. Nicht Diktatur des Proletariats gilt es jetzt zu erreichen — sie bräche in wenigen Wochen, längstens Monaten zusammen —, sondern den Volksstaat, in dem allen Bürgern und allen Bürgerinnen gleiches Recht zukommt. Von diesem Standpunkt ausgehend, haben sich die Beauftragten der neuen Volksregierung von vornherein bereit, die Gestaltung der weiteren Geschicke des deutschen Volkes in die Hände des Volkes selbst zu legen und durch die möglichst baldige Ausschreibung der Wahlen zu den sogen. Nationalversammlungen Gelegenheit zur Bekundung des politischen Mehrheitswillens zu geben. Wir haben soviel Vertrauen in die Gerechtigkeit unserer Sache, daß wir die Entscheidung darüber ruhig dem Volke überlassen und entschlossen sind, uns dem Willen der Mehrheit zu fügen. Eine Gruppe Mißvergnügter steht noch links. Viele von diesen mögen ernstlich den Gedanken einer Gegenrevolution erwägen. Wenn diese Herrschaften ihr Vorhaben aufrichtig bereuen, so möchte ich ihnen dringend raten, diesen Gedanken unter allen Umständen Abstand zu nehmen. (Sehr richtig!) Sie würden, wenn sie diese Absicht in die Tat umsetzen, den Bürgerkrieg entfachen und dadurch eine Blutschuld auf sich laden, die sie nimmermehr tragen könnten, auch nicht, wenn sie unverschuldeten wollten mit der Rücksicht auf jene, denen sie angeblich Treue geschworen, die es aber nicht verdient haben, daß auch nur ein Tropfen Blut des deutschen Volkes für sie vergossen wird. (Sehr richtig.)

Aber auch jene, die ganz links von uns stehen, die an Stelle des demokratischen Entscheids durch die Nationalversammlung die Errichtung der Diktatur des Proletariats empfehlen und durch Versuche die Regierung der von uns ernannten Volksbeauftragten zu stürzen suchen, um an ihre Stelle ein Schreckensregiment nach Lenin-Trotzkischem Rezept zu setzen, mögen sich der unendlichen Verantwortung bewußt werden, die sie durch solche Treibereien auf sich laden. Ich hege das Vertrauen zu unserem wackeren deutschen Volke und in erster Linie zur politisch so wunderbar reifen deutschen Arbeiterschaft, daß sie dem Rufe dieser Leute nicht folgt und sich von der Linie nicht abdringen läßt, die ihr nicht nur das Interesse des Volksganzen, sondern auch ganz besonders das wohlverstandene Interesse der deutschen Arbeiterklasse selbst gezogen hat. Auch das neue Deutschland wird nicht mit schillernden sozialistischen Seifenblasen jonglieren dürfen. Auch das neue Deutschland wird auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik vorsichtig operieren müssen, eingedenk der Lehre unserer sozialistischen Theoretiker, daß eine neue Wirtschafts- und Produktionsform erst dann kommen kann, wenn die alte alle Stadien der Entwicklung durchlaufen und dadurch erst die Grundbedingung für die Errichtung der neuen geschaffen ist. Wenn nicht alles trügt, wird die deutsche Arbeiterschaft bei den Wahlen einer gewaltigen Koalition des liberalen Bürgertums gegenüberstehen. Auch auf der einen Seite der Kampfpreis, so heftig wird auf der andern Seite der Kampf an sich sein. Da und dort werden Leute mit dem Frauenwahlrecht zunächst schlechte Erfahrungen machen, aber ich meine, wenn man Jemanden reiten gelernt hat, muß man ihm zunächst einmal in den Sattel helfen. Leute, die unter den Donnerschlägen der gewaltigen Umwälzung und der niederschmetternden militärischen Ereignisse die ruhige Besinnung verloren hatten, werden sich wieder auf sich selbst und ihre Interessen besinnen und zum Abwehrkampf der Ideen der Revolution rüsten. Die Leute, nach denen dies geschehen soll, sind Ihnen gestern abend im Saale einigermaßen enthüllt worden. Aber ich glaube, in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich der Ueberzeugung Ausdruck verleihe, daß wir vor der Anwendung dieser Methoden nicht Angst zu haben brauchen. Zum Schluß schlug der Redner folgende Entschließung vor:

Die heutige Volksversammlung begrüßt dankbaren Herzens die aus dem Felde heimkehrenden Truppen und gedenkt in Wehmut der für das Vaterland Gefallenen und ihrer Hinterbliebenen. Sie bekennt sich mit Begeisterung zu den Ideen der Demokratie und des Sozialismus, die in der Revolution der letzten Wochen zum Durchbruch gekommen sind und die allein unser Volk retten können vor der Gefahr des Untergangs, in die uns das System der Autokratie und des Kapitalismus gebracht hat. Vertrauensvoll legt die Versammlung die weiteren Geschicke Deutschlands in die Hände des deutschen Volkes selbst, das durch freie und geheime Wahlen in die gesetzgebenden Versammlungen darüber entscheiden soll. Diese Wahlen sind so rasch als möglich auszuschreiben, um jede Gefährdung der errungenen politischen Freiheiten, der inneren staatlichen Ordnung und insbesondere der Lebensmittelversorgung zu vermeiden. Inzwischen versichert die Versammlung die beauftragten Volkskommissäre in Berlin und spricht ihres Vertrauens und der tatkräftigsten Unterstützung versichert, erwartet von ihnen auch weiterhin die kräftigste Förderung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der seither benachteiligten und ausgebeuteten Volksschichten.

Die Aussprache wurde von Herrn Herm. Remmele, dem Führer der Unabhängigen, eröffnet, der zu Beginn seiner halbstündigen Ausführungen bemerkte, die Entschließung könne nur einstimmige Annahme finden, wenn es heiße: „Wir empfinden tiefes Bedauern mit den Opfern, die im Interesse der besitzenden Klassen draußen auf dem Kampffeld geblieben sind." Im übrigen waren die Ausführungen dieses Redners recht unklar und widerspruchsvoll. Er forderte u. a., daß die Wahlen in Baden hinter denjenigen für die deutsche Nationalversammlung zurückgestellt würden. Frau Therese Blase feierte das Frauenwahlrecht und ein Herr Brüggemann sprach im Namen der radikal gesinnten Angestellten. Die schärfste Tonart schlug ein Unabhängiger, Herr Stolzenburg, an, der mit seinen maßlos übertriebenen und aufreizenden Ausführungen bezeichnenderweise mehr Beifall als Herr Geck erntete. In angenehmem Gegensatz hierzu standen die sehr vernünftigen Worte von Frau Schick, die eindringlich vor Unbesonnenheiten warnte. Herr Lehmann gab dann bekannt, daß man aus der Entschließung die Bemerkung von den für das Vaterland Gefallenen gestrichen habe. Und so fand die Entschließung einstimmige Annahme. Mit einem Hoch auf die völkerbefreiende internationale Sozialdemokratie ging man um Mitternacht 10 Uhr auseinander. Sch.

Gemeinnützige Siedelungs-Gesellschaft.

In der heutigen Nummer unserer Beilage „Das Weltgeschehen im Bilde" bringen wir Abbildungen der von der Gemeinnützigen Siedelungs-Gesellschaft G. m. b. H. in Mannheim projektierten Kleinwohnungsbauten der Kolonie „Untere Mühlau". Es ist beabsichtigt, in dieser Kolonie 300 Häuser mit 950 Wohnungen zu erstellen, und zwar ca. 250 Wohnungen mit 1 Zimmer und Wohnküche, ca. 600 Wohnungen mit 2 Zimmer und Wohnküche und ca. 100 Wohnungen mit 3 Zimmer und Wohnküche. Alle vorgesehenen Wohnungen erhalten reichlich große und luftige Zimmer und Nebenräume, die Wohnküche zerfällt eigentlich in 2 Räume, die Koch- und Spülküche und den Wohnraum, beide reichlich groß, sodaß die Wohnküche als ein weiteres gemütliches Zimmer zu rechnen ist und zum Aufenthalt der Familie tagsüber dient. (Siehe Abbildung.) Die innere Ausstattung ist eine gediegene, allen Anforderungen entsprechende, alles Ueberflüssige ist vermieden. Dafür soll auf nur beste und praktische Ausführung der Innenausstattung besonderer Wert gelegt werden. Die Fassaden der Häuser sind in einfachen und gesunden Formen in gelbem Spritzputz mit Hausteinen und roten Ziegelschwanzdächern angenommen. Auch hier kommt alles Unnötige in Fortfall. Es soll auf gediegene Ausführung geachtet werden. Jede Wohnung erhält einen 70—75 Quadratmeter großen Garten, alle Straßen sind mit Bäumen bepflanzt, sodaß die Kolonie eine in jeder Beziehung gute, gesunde und mustergültige Gartenstadt wird.

Um das Zustandekommen der Gemeinnützigen Siedelungs-Gesellschaft G. m. b. H. haben sich Herr Geheimrat Beosien und Herr Direktor Oskar Bühring besondere Verdienste erworben. Die Planfertigung und Bauleitung der ganzen Anlage auf Grund des von der Abteilung Stadterweiterung des Städt. Tiefbauamts aufgestellten Lageplanes liegt in den bewährten Händen des bekannten hiesigen Architekten B. D. A. Karl Wiener, dessen Namen dafür bürgt, daß wir ein der Stadt zur Zierde gereichendes neues Wohnviertel erhalten werden. Mit den Bauarbeiten soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Es ist beabsichtigt, die ganze Kolonie im Laufe des kommenden Jahres fig und fertig zu stellen. ö

X **Der Frauensonntag in den evangelischen Kirchen.** Der Evangelische Oberkirchenrat hatte beabsichtigt, wie in den beiden letzten Jahren den Geistlichen die Abhaltung eines Frauensonntages zu empfehlen und dafür den 2. Adventssonntag zu bestimmen. Jetzt ist es fraglich, ob dieser Gedanke zur Ausführung kommen kann. An sich wäre es jetzt noch viel angezeigter, als in den vergangenen Jahren, heißt es in einem Erlasse des Oberkirchenrates, die Frauen in der Gemeinde zu sammeln und sie zu stärken für die furchtbar ernste Zeit, in der und vor der wir stehen. Jedenfalls könnten die Gottesdienste des genannten Sonntags diesem Zwecke dienstbar gemacht werden.

X **Baden und das Waffenstillstandsabkommen.** Das Justizministerium hat folgendes verordnet: Die Amtssitze der Justizbehörden bestehen auch soweit sie in die neutrale Zone fallen, unverändert fort. Die Beamten verbleiben auf ihren Amtssitzen. Eine Wegschaffung von Akten, Urkunden usw. aus der neutralen Zone findet nicht statt. Ueber die in badischen Strafanstalten und Gefängnissen untergebrachten, in Schutz-, Untersuchungs- oder Strafhaft befindlichen Angehörigen der feindlichen (alliierten und assoziierten) Mächte, von Luxemburg, Elsaß-Lothringen sind alsbald für diese Länder je getrennte Verzeichnisse aufzustellen und dem Justizministerium vorzulegen.

X **Die Löschung von Disziplinarstrafen der Beamten.** Wie im Reich und in einzelnen Bundesstaaten sind, wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, auch in Baden mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 7. November Vorschriften über die Löschung von Disziplinarstrafen in den Personal- und Dienstakten der Beamten und Bediensteten der badischen Staatsverwaltung erlassen worden.

X **Keine Beschlagnahme sämtlicher badischen Schlösser.** Die Meldung, wonach die Arbeiter- und Soldatenräte sämtliche im Besitze der Zivilliste befindlichen Schlösser in Baden beschlagnahmt haben, trifft nicht zu.

X **Bildung eines Kleinhandelsrates.** Der Bund Badischer Detaillistenvereine e. V. Karlsruhe hat beantragt, daß beim Ministerium des Innern ein Kleinhandelsrat errichtet wird, der bestehen soll aus einem beständig im Ministerium tätigen Dezernenten für Kleinhandelsangelegenheiten, sowie mehreren ehrenamtlich hinzuzuziehenden Vertretern des Kleinhandelsstandes.

ʒ **Demokratische Partei.** Wir verweisen auf den Aufruf im Anzeigenteil unseres Blattes.

ʒ **Kochvorführung in der Harmonie.** Wir weisen nochmals auf die heute Donnerstag in der Harmonie stattfindende Kochvorführung hier. Es soll den Hausfrauen dort die vielseitige Verwendung des von der Stadt in den Handel gebrachten Streckfleisches praktisch vorgeführt werden.

X **Die Höchstpreise für Margarine.** Das Ministerium des Innern hat bestimmt: Mit Rücksicht auf die Umsatzsteuer ist der Kleinhandelspreis für Margarine um 2 Pfg. für 1 Pfund zu erhöhen. Beim Vorliegen eines dringenden Bedürfnisses kann die Spannung zwischen dem Hersteller- und dem Kleinhandelspreis weiterhin erhöht werden in den Gemeinden bis zu 30 000 Einwohner um 5 Pfg., in Gemeinden über 30 000 Einwohner bis zu 10 Pfg. für 1 Pfund.

Vereinsnachrichten.

ʒ **Verein für Frauenstimmrecht.** Um die Mannheimer Frauen und auch die Männer über die politischen Pflichten der neugeschaffenen Bürgerin aufzuklären, veranstaltet morgen Freitag, den 22. ds. Mts., abends 8½ Uhr, der Vorstand des Vereins für Frauenstimmrecht im „Hotel National" eine öffentliche Versammlung. Frau Wolff-Jaffé wird über die „Entwicklung der Frauenstimmrechtsbewegung in Deutschland", Frau Dr. Altmann-Gottheiner über „Das Wahlrecht der Frauen zur Nationalversammlung" sprechen. Diskussion. Jedermann willkommen.

Kommunales.

X **Pforzheim, 19. Nov.** Der Bürgerausschuß bewilligte einen neuen Kriegskredit von 2½ Millionen Mark. Bis zum 1. August 1917 waren für Kriegsaufwendungen insgesamt 10 Millionen Mark bewilligt worden. — Der Bürgerausschuß billigte den städtischen Beamten und Arbeitern neue Teuerungszulagen zu.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 19. Nov. Die Burschenschaft „Franconia", von der einige Mitglieder, wie urlängst berichtet, durch eine auffallende Wagenfahrt den Unwillen des Publikums erregten, ist von der Universitätsbehörde auf 2 Semester aufgehoben worden. — Auch hier bereitet man den heimkehrenden Truppen festlichen Empfang. Am Bahnhof wird eine Ehrenpforte errichtet, die Hauptstraßen prangen bereits im Flaggenschmuck. Einzelne heimkehrende Krieger sieht man mit Blumen geschmückt durch die Straßen ziehen. Die Hauptverpflegungsstelle für die mit der Bahn ankommenden Truppen ist auf dem neuen Güterbahnhof, wo bereits 130 000 Mann verpflegt und weiterbefördert worden sind. Bis jetzt hat sich alles reibungslos und in vollkommener Harmonie abgespielt.

Heidelberg, 20. Nov. In der Ladenburgerstraße 29 ist gestern Mittag ein Mord entdeckt worden. Die Ehefrau des Oberkellners Max Körner ist, wie zweifelsfrei feststeht, von ihrem nach vierjähriger Gefangenschaft vor etwa 8 Tagen zurückgekehrten Ehemann gewaltsam getötet worden. Sie wurde an einem Bettpfosten hängend tot aufgefunden. Eine Vorhangsschnur war 5—6mal um den Hals gewickelt, mit der sie offenbar erwürgt worden ist. Der Täter ist entflohen. Die Ermordete hinterläßt ein Kind von 12 Jahren.

X **Karlsruhe, 20. Nov.** Gestern früh hat ein Friseur aus bis jetzt unbekannter Ursache seiner 25 Jahre alten Stieftochter mit einem Beil einen Schlag auf den Kopf versetzt. Die Verletzte konnte trotz schwerer Verletzung durch das Küchenfenster zu Nachbarn flüchten. Der Täter schloß sich hierauf in seine Wohnung ein und vergiftete sich mit Lysol.

× **Emmendingen, 21. Nov.** Der Geschäftsführer des hiesigen Kommunalverbandes Faustmann wurde wegen Unregelmäßigkeiten in seiner Geschäftsführung seines Amtes enthoben. Nach der „Volksw." soll er u. a. in den Räumen des Kommunalverbandes ein Zechgelage mit 10 Soldaten veranstaltet haben.

× **Ueberlingen, 20. Nov.** Das Reservelazarett St. Leonhard, in dem die nervenkranken Soldaten mit Starkstrom behandelt wurden (eine Methode, die in der Oeffentlichkeit die schärfste Kritik und auch bei den letzten Landtagsverhandlungen zur Sprache kam) ist auf Anordnung des Soldatenrats geschlossen worden. Der Arzt mußte binnen 20 Minuten das Lazarett verlassen, ebenso die Krankenschwester.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 19. Nov. In der heutigen Strafkammersitzung kam der Betrugsfall Frieda Schmidt zur Verhandlung. Die Angelegenheit hat seinerzeit in Heidelberg großes Aufsehen erregt und zur vorübergehenden Schließung des Pfandhauses geführt. Die Angeklagte, Ehefrau des hiesigen Pfändersammlers Schmidt, hat im Laufe der letzten Jahre in Heidelberg und Umgebung zahlreiche Personen unter verlogenen Angaben aller Art zur Herausgabe erheblicher Geldbeträge veranlaßt. Es handelt sich im ganzen um 40 Betrugsfälle, bei denen meist kleine Leute, Arbeiter, Witwen usw. die Leidtragenden sind. Im ganzen hat sie sich etwa 100 000 Mark ergaunert. Die Angeklagte wurde zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Handel und Industrie.

Vom Markt in Tabakerzeugnissen.

Seitdem von der holländischen Regierung die Ausfuhr von Zigarren nach Deutschland freigegeben worden ist, kommen jetzt an deutsche Firmen von holländischen Ausfuhrhäusern Angebote. Die billigste Zigarre wird mit 200 fl angedient. Der Preis für solche holländischen Zigarren stellt sich nun aber infolge des ungünstigen Standes unserer Valuta und der hohen Zollspesen für das Inland derart hoch, daß er in gar keinem Verhältnis zu der geringen Beschaffenheit der Ware steht. Der Verein aller Tabakinteressenten warnt daher seine Mitglieder dringend, sich auf derartige Einfuhrgeschäfte einzulassen, zumal noch gar nicht abzusehen sei, ob nicht schon in nächster Zeit Rohtabak eingeführt werden könne. — Zigarettenfabriken müssen auf Weisung der Deutschen Zentrale für Kriegslieferungen in Minden Pflichtlieferungen an die Proviantämter ausführen, erhalten aber monatelang keine Zahlung der in die Hunderttausende Mark gehenden, bar zu bezahlenden Rechnungen. Neuerdings werden die Lieferer trotz Nichtzahlung zwangsweise von der Zentrale in Minden zur Ablieferung ihrer gesamten Erzeugung angehalten. In den überfälligen Rechnungen stecken durchschnittlich über 40% bar vorgelegter Auslagen für Banderolensteuer und Kriegsaufschlag. Das Vorgehen von Minden bedeutet für einzelne Fabriken vollständige Lahmlegung der Betriebsmittel und führt zu Katastrophen und Arbeiterentlassungen. Der Verband zum Schutz der Deutschen Tabakindustrie wandte sich wegen Abstellung dieses Mißstandes an das Kriegsministerium und wies gleichzeitig darauf hin, daß die Herstellung infolge Tabakmangel auf 50% eingeschränkt, der barzahlende Händlerstand ausgeschaltet und durch Fehlen von Zigarren und Rauchtabak durch die neue Verfügung existenzlos geworden sei. ⊡

Mannheimer Effektenbörse.

An der gestrigen Börse war wieder stiller Verkehr vorherrschend. Ein Abschluß vollzog sich in Südd. Disconto-Gesellschaft-Aktien zu unverändertem Kurse. Industriewerte vollständig unverändert.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Pegelstation vom Rhein	Datum 16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Hüningen*)	0,81	0,82	0,80	0,76	0,83	0,73	Abends 6 Uhr
Kehl	1,65	1,59	1,52	1,56	1,54	1,50	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3,21	3,20	3,17	3,13	3,12	3,11	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2,18	2,15	2,15	2,06	2,07	2,04	Morgens 7 Uhr
Mainz	0,00	0,02	0,05	0,04	0,07		F.-B. 12 Uhr
Kaub	1,18	1,26	1,14	1,13			Vorm. 8 Uhr
Köln			0,87	0,81			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,18	2,15	2,13	2,07	2,09	2,07	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn			0,36	0,34	0,32		Vorm. 7 Uhr

— 6*

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(Z. N.) Unterlegter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

22. November: Teils heiter, Tags gelinde.

23. November: Kaum verändert.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Konzert-Nachrichten.

Richard Dehmel, dessen „Menschenfreunde" in dieser Zeit großem Interesse begegneten, ist die nächste Vormittagsaufführung gewidmet. Ueber den großen Dichter, der als Lyriker an erster Stelle einnimmt, wird der bekannte Schriftsteller Fritz Lichtenberg die Einführung geben.

Zur Uraufführung „Der Narr" von Peter Egge, die in einer der nächsten Woche erscheint, spielt Herr Grünberg die Hauptrolle. Die Regie liegt in den Händen von Richard Gesell.

Am Freitag, den 22. November wird anstelle von „Die Entführung aus dem Serail" Webers „Der Freischütz" gegeben.

Mannheimer Kammermusik (Bläser-Vereinigung), erster Kammermusik-Abend.

Der erste Kammermusik-Abend der Mannheimer Bläser-Vereinigung findet nunmehr Samstag, den 30. November, 7½ Uhr im Saale der Harmonie D 2, 6 statt. Das Programm besteht aus Beethoven Quintett Es-dur und Hans Huber Quintett. — Zwischen beiden Werken wird Fräulein Elfriede Lorenz vom hiesigen Hoftheater Lieder von Brahms singen. Besonders wird es das Mannheimer Publikum interessieren, die Künstlerin, welcher der Ruf einer vortrefflichen Konzertsängerin vorangeht, bevor sie die Bühnenlaufbahn betrat, im hiesigen Konzertsaal zu hören.

Orgelvortrag.

Der nächste Orgelvortrag von Arno Landmann findet am kommenden Freitag, den 22. November, abends 8 Uhr, in der Christuskirche statt. Zur Aufführung kommen Werke von Bach, Präludium und Fuge, Stücke von Reger und Franck, Variationen von

Drei Klavierabende Max Behrens.

Am Samstag, den 30. November gibt Herr Behrens den zweiten Zyklusabend im Rokokosaal. Das Programm umfaßt Beethoven, Schumann, Mozart, Liszt und Chopin.

Akademie für Jedermann!

Die dritte Vorlesung Dr. Hartlaubs im Rahmen der Vorlesungsreihe „Einführung in die bildende Kunst" findet morgen Freitag, den 22. November abends statt. Thema: Die Kunst als Ausdruck. Auf vielfachen Wunsch wird den Zuhörern anläßlich der gezeigten Lichtbilder Gelegenheit zur Mitarbeit in Form von Diskussionen gegeben sein. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorlesungen künftighin pünktlich um 8 Uhr beginnen.

*

Vom Karlsruher Hoftheater.

Das Staatsministerium hat beschlossen, den Betrieb des hiesigen Hoftheaters unverändert weiter zu führen.

Hans Thoma für einen Künstlerrat.

In der „Badischen Landeszeitung" erhebt Hans Thoma in einem längeren Aufsatze den Ruf nach der Bildung eines Künstlerrates.

Auf ein zweihundertjähriges Bestehen

konnte im vorigen Jahre der Verlag von Otto Hendel in Halle a. S. zurückblicken, den der bekannte Verlagsbuchhändler Hermann Hillger, der erfolgreiche Verleger von Joseph Rütschners Werken und bewährte Organisator der Feldbuchhandlungen, übernommen hat, um insbesondere die weltbekannte, 2300 Nummern umfassende Bibliothek der Gesamtliteratur so auszubauen, daß sie ebenso zum Gemeingut unseres Volkes werde, wie Rütschners Bücherschatz, von dessen 1200 Nummern jetzt schon über 300 Millionen Bände verbreitet sind.

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, 22. November, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Butter: Für ½ Pfund die Butternarke 60 in den Verkaufsstellen 1—170.

Fett: Für ½ Pfd. die Fettmarke 4 in den Verkaufsstellen 771—880. Das Pfund kostet 2,80 Mk.

Graupen oder Grütze: Für 100 Gramm (das Pfund 44 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 93 in den Verkaufsstellen 1—1061.

Auslands-Marmelade: Für 250 Gramm (das Pfund 1,50 Mk.) die Kolonialwarenmarke 94 in den Verkaufsstellen 1—1061.

Trockenmilch: Für 200 Gramm zu 90 Pfg. die Marke 2 der Milchkonservenkarte in den Verkaufsstellen 401—600.

Zucker: Für 400 Gramm die Zuckermarke 8 in den Verkaufsstellen 1—1061.

Der Preis beträgt für Christkinder 50 Pfg. und für alle anderen Sorten 52 Pfg. für das Pfund.

Kinderzucker: Für 400 Gramm die obere Hälfte des Stammabschnittes der Kinderzusatzmittelkarte in den Verkaufsstellen 1—1000.

Kinderzusatzmittel: Für 1 Paket Nabolt Kindercreme die untere Hälfte des Stammabschnittes der Kinderzusatzmittelkarte in den Verkaufsstellen 1—1000. Der Preis beträgt für das Originalpaket 1,70 M.

Mehl oder Brot: Für 500 Gr. Brot oder 375 Gr. Mehl. Der Abschnitt der Fleischkarte für die fünfte fleischlose Woche in sämtlichen Bäckereien, Mehl- und Brotverkaufsstellen.

Der Abschnitt der Fleischkarte für Kinder berechtigt zur Entnahme von 185 Gr. Mehl.

Die Verkaufsstellen müssen die Abschnitte der Fleischkarte bis 28. November in der Markenablieferungsstelle, Zimmer 36, abliefern. Später abgelieferte Abschnitte werden nicht mehr berücksichtigt.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 6.

Zwiebeln: Für 1 Pfd. die Buttermarke 64 in den Obstverkaufsstellen 901—1000.

Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 1—535 sowie in den städtischen Läden für 5 Pfd. die Kartoffelmarke 131.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Für die Fettverkaufsstellen 801—1050 bei der Freibankkasse, Viehhofstr., am Freitag, den 22. ds. Mts., von 2—5 Uhr nachmittags. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Der Verkaufspreis beträgt 2,80 Mk. für das Pfund.

Kartoffeln: Für die Hauptmarke 101 5 Pfd. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 800—1400 am Freitagvormittag bei der Kartoffelstelle abzuholen.

Der Stammabschnitt

der bisherigen Kartoffelkarte der vorläufig aufbewahrt werden sollte, kann jetzt vernichtet werden, da er nicht mehr aufgerufen wird.

Der Eintausch von Krankentrennmarken

findet bis einschließlich Montag, den 25. ds. Mts., im Laden des Hauses D 3, 1 gegenüber dem städt. Lebensmittelamt statt.

Zurzeit herrscht in der Kartenstelle des Lebensmittelamts ein sehr großer Andrang von Militärpersonen, die sich dort zur Lebensmittelversorgung anmelden müssen. Darum wird allen sonstigen Personen, die ein Anliegen an die Kartenstelle haben, mit dem sie noch einige Tage zuwarten können, dringend empfohlen, erst nächste Woche beim Lebensmittelamt vorzusprechen.

Zur Versorgung der entlassenen Militärpersonen mit Lebensmitteln während der ersten 8 Tagen ihres Hierseins sind neben den städtischen Läden nunmehr noch 20 andere Verkaufsstellen bestimmt worden, darunter fast alle Verkaufsstellen des Konsum-Vereins und ein großer Teil der Läden der Firma Jos. Schreiber. Von heute an wird jeder entlassenen Militärperson bei ihrer Anmeldung im Lebensmittelamt ein Verzeichnis der in Anbetracht kommenden Verkaufsstellen ausgehändigt.

Fleisch-Bezugskarten.

Bei dem Versand der Brotkarte usw. sind auf einem Teil der Bezugscheine für die Hauseigentümer in besonderer Spalte auch Fleisch-Bezugskarten als mitverschickt aufgeführt. Tatsächlich wurden diese Fleisch-Bezugskarten nicht verschickt, da infolge der Rückkunft der entlassenen Heeresangehörigen eine Neuaufnahme der Sundenliste zurzeit nicht durchführbar ist.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Aufforderung

zur Abgabe der Vermögenserklärung für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918.

Nach § 34, Absatz 1 des Gesetzes vom 26. Juli 1918 über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918, nach § 24 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats und nach § 5 der Vollzugsverordnung des Finanzministeriums liegen haben alle Personen, deren steuerpflichtiges Vermögen am 31. Dezember 1917, mindestens 100 000 M betragen hat

in der Zeit vom 25. Novbr. bis 14. Dezbr. 1918

eine Vermögenserklärung abzugeben, wenn nicht ihr steuerpflichtiges Vermögen bereits nach dem Stand am 31. Dezember 1916 durch einen Besitzsteuerbescheid oder Kriegssteuerbescheid festgestellt ist, oder wenn dies zwar zutrifft, das Vermögen sich aber durch Erbanfall, durch Erbe-, Fideikommiß- oder Stammgutanfall, infolge Vermächtnisses oder auf andere Weise aus dem Nachlaß eines Verstorbenen von Todes wegen, ferner durch Schenkung oder durch eine freiwillig ohne entsprechende Gegenleistung erhaltene Zuwendung bis zum 31. Dezember 1917 um mehr als 5000 M vermehrt hat.

Wer hiernach nicht zur Abgabe einer Vermögensabgabe verpflichtet ist, kann eine solche nach dem Stand seiner Vermögensverhältnisse am 31. Dezember 1917 gleichwohl einreichen, wenn sich sein steuerpflichtiges Vermögen gegenüber dem nach dem Stand am 31. Dezember 1916 festgestellten um mehr als den fünften Teil vermindert hat.

Eine besondere Aufforderung zur Einreichung der Erklärung an die hierzu Verpflichteten erfolgt nicht. Die Erklärungen sind rechtzeitig beim zuständigen Steuerkommissär einzureichen. Wer seine Erklärung mündlich abgeben will, kann dies innerhalb der oben angegebenen Frist während der für den Verkehr mit den Steuerpflichtigen bestimmten Geschäftsstunden beim Steuerkommissär tun.

Gegen den, der zur Einreichung einer Erklärung verpflichtet ist, diese aber nicht rechtzeitig abgibt, können Geldstrafen bis zu 500 M für jede Fristversäumnis ausgesprochen werden; außerdem wird ihm ein Zuschlag von 5 bis 10 vom Hundert der gesamten Abgabe auferlegt.

Vordrucke für die Erklärungen werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von den Bürgermeisterämtern, am Amtssitz des Steuerkommissärs von diesem unentgeltlich abgegeben.

Ueber das Einkommen sind für die Veranlagung zur dieser Abgabe keine Angaben zu machen; der Berechnung des abgabepflichtigen Mehreinkommens wird die Veranlagung zur Landeseinkommensteuer zugrunde gelegt.

Unrichtige oder unvollständige Angaben in der Erklärung sind mit einer Geldstrafe bis zum Fünffachen der verkürzten Abgabe bedroht, in gewissen Fällen daneben noch mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Verbrechen der Abgabehinterziehung auch vollendet ist, wenn die unrichtigen oder unvollständigen Angaben in einer Steuererklärung gemacht worden sind, die nicht auf Grund des Gesetzes über die außerordentliche Kriegsabgabe für 1918, sondern bei der Veranlagung zur Landeseinkommensteuer oder zur Besitz- und Kriegssteuer abgegeben worden ist, auf Grund deren aber die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Mehreinkommen oder vom Vermögen zu erfolgen hat. Dies gilt nicht für den Fall, daß der Abgabepflichtige diese Erklärung spätestens innerhalb eines Monats nach der Zustellung des Steuer-Bescheids über die Kriegsabgabe 1918 bei der zuständigen Behörde berichtigt hat. Bgl.

Der Großh. Steuerkommissär.

Dies veröffentlicht

Mannheim, den 18. November 1918.

Bürgermeisteramt.

Entlassene Soldaten

erhalten die vorschriftsmäßigen Bezugsscheine für

Bekleidung und Schuhwerk

an folgenden Stellen:

Wohnung d. Antragstellers:	Bezugsscheinstelle:
Stadtteil A—Ku. Junghusch	P 3, Nr. 5.
„ L—U 6, Altstadt	Kaufhaus N 1, Boxen 37.
„ Schwetzingerstadt	Luisenschule, Zimmer 5.
„ Lindenhof	Rheindammstraße 27.
„ Neckarstadt	Humboldtschule
„ Waldhof	Handelsschule, M.
„ Käfertal	Gemeindesekretariat.
„ Feudenheim	„
„ Rheinau	„
„ Neckarau	„
„ Sandhofen	„

Entlassungspapiere und Wohnungsausweis sind mitzubringen.

Nachdem laut Erlaß des Kriegsministeriums die Militärentlassenen seitens des Truppenteils bezw. Bezirkskommandos sämtlich mit einem Entlassungsanzug ausgestattet werden, kommt die Zentrale für Kriegsfürsorge für Aushilfe zur Anschaffung von Zivilkleidung und Wäsche nicht in Betracht.

Leute, die aus irgend welchen Gründen und nachweisbar keinen Entlassungsanzug erhalten haben und nach Mannheim entlassen sind, müssen sich hierfür an das Ersatz-Bataillon 110 wenden, welches hierfür allein zuständig ist.

Die Städtische Bekleidungsstelle kann demzufolge in ihrem Verkaufslokal für Militärentlassene im alten Stadthaussaal, P 1, 5, Bekleidungsstücke nur gegen Barzahlung abgeben. Entlassungspapiere und Bezugsscheine sind vorzulegen.

Verkaufszeit vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags ½3—5 Uhr.

In Anbetracht der Knappheit an Bekleidungsstücken muß daher jeder Entlassene, dem es an Zivilkleidung fehlt, die Arbeit zuerst in seinem Entlassungsanzug aufnehmen und mit weiteren Anschaffungen warten, bis es die nötigen Mittel aufgespart hat.

Arbeiter- und Soldaten-Rat Mannheim.

Vollzugsausschuß:

gez.: Dreyer. Elsa.

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich, mit autorisierter Genehmigung die zum Nachlaß der verstorb. Frau Katharina Moll Witwe gehörige nachbeschr. Gegenstände am Samstag, 23. Nov. d. J., nachmittags 2½ Uhr T 6, 3, in der Wirtschaft, öffentlich gegen Barzahlung an den Meistbietenden: M3602

2 vollständige Betten m. Federbetten, 2 Bettstellen mit Drahtrost u. Matratzen, 1 Nähtisch und 2 Stühle, Kleiderschränke, 5 viereck. Tische, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 runder Tisch mit Decke u. 7 Stühlen, 1 Kochherd, 1 Aktenschrank, 2 ev. Kronleuchter, 1 ovaler Bogel-Gesangkäfig, 1 Flaschenkorb, mehrere Bogelkäfige, Bier- und Weingläser, Bierunterlage, Porzellan, Küchengeschirr u. sonstiges.

Th. Michel, Gerichtsvollzieher.

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrag des Notariats Lampertheim versteigere ich aus dem Nachlaß der Frau Katharina Moll Witwe, geborene Kaufmann, in Mannheim, Rheinvorstadt, Rheinvorstadt, am Freitag, den 22. 1918, nachmittags 1 Uhr in obigem Orte öffentlich gegen bar:

4 vollständ. Betten, darunter 2 neue, 1 Federbett, 2 Schränke, 2 Sofa, 2 Tische, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 Bank u. sonstige Küchengeschirre.

Sämtliche Gegenstände sind noch auf Zimmer.

Mack, Maxzeuge, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung versteigere ich aus dem Nachlaß der Barbara Bordner, nachbeschr. Fahrnisse öffentlich gegen bar an den Meistbietenden am Donnerstag, 21. 1918, nachmittags 2 Uhr im Lokal S 6, 3, 4 vollst. Betten mit Federbetten, Nachttisch, Waschtisch, Kleiderschränke, Bilder, Kücheneinrichtung, Gläser, Geschirr und verschiedenes.

Der Gerichtsvollzieher: Julius Kraus, Lampertheim.

Uebernehme Fuhrleistungen

jeder Art bei Strom oder Kohlen. Gefl. Angebote unter Chiffre 18165 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Glühstrümpfe neue beste Qualitäten bei R. Armbruster, E 1, 13 Telephon 3358.

Statt Karten.

Wilhelm Kiefer
Frieda Kiefer
geb. Spießhaupt
Vermählte

Mannheim a. Rh. Mannheim
Schwetzingerstraße 138 Heidelberg
21. November 1918.

Bekanntmachung.

Das gesamte militärische und zivile Kraftfahrwesen im Verwaltungsbezirk Mannheim untersteht lediglich dem Beauftragten des Arbeiter- und Soldatenrates Bb318

Leutnant Stein

Geschäftszimmer, Zimmer 45—47 Rathaus, Telefon über Rathaus. Es ist allen Sicherheitsorganen verboten, von Notfällen abgesehen, selbständig und ohne vorherige Verständigung mit Leutnant Stein in den Kraftfahrbetrieb einzugreifen.

Vollzugsausschuß
des Arbeiter- u. Soldatenrates.

Arbeiter- und Soldatenrat Mannheim.

Die Vertrauensleute sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte Badens findet heute Nachmittag um 4 Uhr im Bürgerausschuß-Saal des Rathauses statt. Den Mitgliedern des Arbeiter- und Soldatenrates Mannheim steht gegen Vorzeigen des Ausweises die Galerie zur Verfügung. Ba318

Vollzugsausschuß
des Arbeiter- und Soldatenrates.

Wegfall von Schnellzügen!

Der gesamte Zugverkehr nach und von Elsaß-Lothringen wird vom 30. November ds. Js. abends eingeschränkt. Die durchgehenden Schnellzüge: K021

D 180 Frankfurt M. ab	1[illegible]	Straßburg	an 248
D 179 Straßburg	„ 43[illegible]	Frankfurt Main	„ 926
D 108 Straßburg	„ 53[illegible]	Bingerbrück	„ 942
D 108 Bingerbrück	„ 12[illegible]	Straßburg	„ 417

fallen deshalb ab 21. November d. Js. auf der ganzen Strecke aus.

Mainz, den 19. November 1918.

Preußische und Hessische Eisenbahndirektion.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 22. November 1918 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine

System: The Densmor Nr. 5.

Mannheim, den 21. November 1918.

Weber, Gerichtsvollzieher. Ba362

Fred Werner Koslowski
Udi Koslowski
geb. Marcuson
Vermählte
21. November 1918
Mannheim, Moltkestraße 27. 1925

Todes-Anzeige.

Am 17. November 1918 ist in Kretein (Elsass)

Oberjustizsekretär

Ernst Meder

41 Jahre alt, nach kurzer schwerer Krankheit, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, gestorben. 1847b

MANNHEIM, Rosenstrasse 4, den 20. November 1918.

Familie Kanzleirat Jakob Meder
und die übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung findet in Mannheim am Freitag, den 22. November, nachmittags 3 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 19. November, verschied unser geschätztes Mitglied (Na90)

Herr Josef Pomaroli

Wir verlieren in dem so früh Dahingeschiedenen ein treubewährtes Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Maler- und Tünchermeister-Einkaufsgenossenschaft
Mannheim, eingetr. Gen. m. b. H.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 21. November, mittags ½4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt, und ersuchen wir dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Dienstag Mittag entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin 1856b

Frau Juliana Speck

im Alter von 49 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Speck und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauerbriefe gefertigt in 2 Stunden Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Gottes heiliger Wille hat heute nachmittag 3 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Alfred Blass

Verwaltungssekretär

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von nicht ganz 53 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet rasch zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Mannheim (Waldparkstr. 16) den 18. November 1918.

In tiefer Trauer:
Frau Elsa Blass geb. Rottenecker und Kind
Familie Franz Blass, Schwetzingen
„ Josef Rottenecker, Achern
„ Peter Bißmeil, Freiburg
„ Josef Grein, Karlsruhe.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. November, nachmittags 3 Uhr von der Leichenkapelle Schwetzingen aus statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater

Herr Otto Streiber

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 62 Jahren, gestern abend 8 Uhr, durch einen sanften Tod erlöst wurde. 1856b

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Streiber
geb. Rettinghaus.

MANNHEIM, den 20. November 1918.
Kleine Rheinstr. 4.

Die Beerdigung findet statt: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Von Kondolenzbesuchen bittet man höfl. Abstand nehmen zu wollen.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Landwirtschaftliche Maschinen.

Von größerer südwestdeutscher Maschinenfabrik mit eigener Modellschlosserei und größeren Holzbearbeitungswerkstätten, die die Fabrikation besserer landwirtschaftlicher Maschinen aufzunehmen wünscht, wird ein auf dies. Gebiet durchaus selbständiger, tüchtiger und strebsamer

Techniker oder Ingenieur

der über erprobte fertige Konstruktionen verfügt, sodaß alles sofort in die Fabrikation eingetreten werden kann, gesucht. Eurm

Herren, auch Kriegsbeschädigte, die hierzu befähigt sind, und die an unbedingt zielbewußtes Arbeiten gewohnt sind, belieben kurz gefaßten Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen einzureichen unter N. M. 545 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Berufs-Veränderung.

Wer sich in seinem Beruf verändern will, mit Gehalt und Provision nach kurzer Zeit bei angesehener Versicherungs-Gesellschaft durch Abschließen von guten Anträgen für Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherung **Anstellung.** Auch Damen und Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Einführung erfolgt durch bewährte Fachleute und auch während der Probezeit Bezahlung geboten. Angebote wolle man unter D. B. 77 an die Geschäftsstelle ds. Bl. richten. 1714b

Teilhaber

Mit Errichtung und Rechtsanzahlung der bisherigen Teilhaberin wird ein Herr als Teilhaber gesucht, für Betriebsgeschäft in Mannheim, branchefreie Reisebuchhandlung. Die Tätigkeit des neuen Herrn kann wunschweise im Außen- und Innendienst sein. Eine bereits bestehende und weiter auszubauende Vertreterorganisation gewährleistet hohes Einkommen. Erforderliches Kapital M. 16000. Ernste Interessenten erhalten Näheres durch Ellzl

Friedrich Sievers, Mannheim, N 2, 9.

Tüchtige Mechaniker Dreher und Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüchen, des Militärverhältnisses und des frühesten Eintrittstermins an

Metallindustrie G. m. b. H. Bühl (Baden). Eltb

Für Bedienung elektrischer Drehkrane tüchtiger

Kranenführer

R302

C. C. Maier A.-G., Parkring 33.

Verkaufsgewandte Herren und Damen

zum Verkauf eines Buchwerkes an beste Privatkreise gesucht. Schriftliche Angebote mit Kennwort „Aquisiteur" u. E. M. 859 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. Ellzl

Zeichner

Angebote in technischen Fächern, einige Stunden täglich in freier Zeit gesucht. Gefl. Angebote unter V. M. 851 an Rudolf Mosse, Mannheim. Ellzc

Jüngerer, selbständig. **Friseur** gesucht. 1716b Bernier, Friseur-Fachschule, L 10.

Jüngerer Herrenfriseur zu Damenfrisieren sofort gesucht. (el. el. Licht) Wagner, C 3, 24.

Schuhmacher gesucht. 1180d L. Tonnera & Co. N 2, 12.

Arbeiterin

für Damenschneiderei sofort gesucht. 1709b Seidel, Hch. Lanzstr. 9/11.

Ein tüchtiges 1794b

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche über gute Zeugnisse verfügen. Näheres B 6, 5, part.

Sauberes kräftiges

Mädchen

das einfach bürgerlich kochen kann, suchen für sofort oder später Mrch. Geschw. Reinß, Metzgerei Mannheim, O 6, 5.

Ordentliches 1802b

Mädchen

für den Haushalt sofort oder später gesucht. Frau Karl Weiß, Waldhof, Hubenstraße 20.

Frau oder Mädchen

vormittags gesucht. 1807b H 7, 18 III.

Braves, fleiß. Mädchen

für häusliche Arbeiten sogleich od. auf 1. Dezember gesucht. Q 1, 14. 2821

Tüchtiges Mädchen

auf 1. Dezbr. ges. 1779b Bäckerei Bestelmeyer, S 6, 2.

Fleissiges Mädchen

für die Küche gesucht. D 5, 3. 1717b

Fleißiges, braves

Allein-Mädchen

das etwas kochen kann, in kleine Familie bei guter Bezahlung sofort gesucht. Vorzustellen 2—3 Uhr nachmittags. G 5, 14, 1 Treppe links. 6559

Frau od. Mädchen

für Monatsdienst und zum Waschen gesucht. 1740b Friedrichsring 44, 2 Tr. l.

Besseres ehrliches

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, bei guter Bezahlung und Behandlung für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen bei Welt, Q 3, 19. 1731b

Stellen-Gesuche.

Jung. Kaufmann,

28 Jahre alt, vom Militärdienst entlassen, mit guter Allgemeinbildung (Gim.), mehrjähriger Tätigkeit im Ausland (Frankreich) und perfekten Sprachkenntnissen 1760b

sucht

passenden Wirkungskreis in feinem Hause. Angeb. unt. D. R. 92 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Volontär.

Energisch, strebsam junge Mann, 26 J. alt (Staatsbeamter) wünscht sich beruflich zu verändern und sucht Volontärstelle in einem kleinen kaufm. Betrieb. Gute Vorkenntnisse in Englisch u. Französisch. Gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben. Angeb. unt. D. X. 98 an die Geschäftsstelle. 1776b

Langjähriger Herrschaftsdiener sucht, gestützt auf beste Empfehlungen T801

Vertrauensposten

Angebote erbeten an Paul Steiger, Heidelberg, Ladenburgerstraße 34, III.

Ein vom Felde zurückgekehrter 1811b

Bautechniker

welcher selbständig arbeiten kann,

sucht Stellung

für Büro oder Baustelle. Angeb. unt. E. Q. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rechtsanwalt

sucht Stellung bei hiesiger Bank oder hiesigem grösseren Fabrikunternehmen.

Angebote unter D. Y. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1778b

Mädchen

aus guter Familie, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Stütze in gutem Hause, wo ihm Gelegenheit geboten ist, 7—9 Uhr abends die Handelsschule zu besuchen. Würde auch gerne im Geschäft mithelfen.

Angeb. an G. Zimmer, Friedrichstraße 84. 1766b

Verkäufe.

Hochrentables Haus

mit 2 u. 3 Zimmerwohn., schöner Werkstätte, für jeden Betrieb geeignet, Toreinfahrt m. Rollabgleis, Mitte der Stadt, Umst. halber unter günst. Bed. zu verk. Näh. bei A. Mayer, Mittelstr. 22. 1782b

Eleg. Probierspiegel

f. Schneiderei, 2 Balkonstühle zu verkauf. 1790b Hallbereich, Rosengarten r. 17

Erstkl. Selbstsp.-Drilling

Sauer & Sohn 16×16×9,3 tadellos, verkauft Mechler, Telephon 1875. 1791b

Gr. r., weiße eiserne

Kinderbettstelle

m. Matratze z. verk. Näh. Rich. Wagnerstr. 53, pt. r. 1809b

Fahne

1788d

zu verk. Gries, S 6, 20.

Leere Puppenküche, echte Puppenperücke, Puppe m. Stühlchen zu verk. 1789b Lange Rötterstraße 103 3. Stock rechts.

Pelze

Alaskafuchs, Blaufuchs, Isebellfuchs, Kreuzfuchs usw. zu selten günstigen Preisen gegen Bar und erleichterte Zahlungsweise. Diskret, Reell, hunderte Anerkennungen schreiben. Briefe erbittet unt. O. A. 159 an die Geschäftsstelle d. Blattes. Ta284

Eiserne Bettstelle

mit Matratze und Rost zu verkaufen. 1793b Hänegen, Tullastraße 18.

Guterhaltene gebrauchte

Laute

mit Schule zu verk. 1810b Pelz, C 2, 4, 2. Stock.

1 neue deutsche Fahne

zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. 1808b Schwetzingerstraße 155 2. Stock.

Ein guter Drahtrost

100×200 zu verk. 1686b Dänischer Tisch Nr. 8, IV.

2 schöne große gestreifte Bettdecken (blau) u. verschied. Damenhüte preisw. abzugeben. 1755b L 7, 7a, parterre.

Mahagonischlafzimmer (1 Bett), Speise immer in Schwarz, zu verk. Näheres Schwabach, Tullastr. 20 parterre. 1787b

1 Herrenzimmer

eiche dunkel gebeizt, mit Schreibsauteuil u. Lederstühle gediegene Arbeit, sehr preiswert zu verkaufen. M6900

W. Landes Söhne Q 5, 4.

Schöner Rehkragen

(Damen) billig zu verkaufen. 1820b Lanzstraße 28, 3. Stck.

Weiss. Kinderwagen

(Brennabor) zu verkaufen 1819b Gr. Schmid, P 4, 10

Ganz neue 1798b

Pitch pine Küche

vom Schreiner angefertigt, umständ. zu verkaufen Preis 850 M. Angeb. unt. E. X. 73 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Gasmotor

4pferd und verschiedene Holzbearbeitungs-Maschinen zu verkaufen. 1785b Heidelberg Schneidmühlstr. 4.

Ein noch fast neuer

Mahagonisalon

zu verkaufen. 1742a Angeb. unt. D. R. 85 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schlafzim.-Einrichtung

sowie Speisezimmer preiswert zu verkaufen. D. Bantel, D 2, 8, Planken. 1686b

Vermietungen

Wohnungen.

H 7, 17 part.

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Dezbr. zu vermieten. Näheres im Hause parterre. Rudolf

Neckarau, Luisenstr 34

3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 1774b

Vermietungen

möbl. Zimmer

B 4, 8

2 Tr. l., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu verm. 1750b

B 5, 13 1644b

Jgr. schön möbl. Zim. zu od. einem 1. Dez. z. v. Telef. 8656.

B 6, 7a,

4 Trepp., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1707b

O 7, 28

part., gut möbliert. Wohn- u. Schlafz., elektr. 8 sep. Eing., sof. zu v. 1788b

U 6, 29, 1 Tr. r.

Gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1821b

Möbl. Zimmer

an anst. Herrn zu verm. Eg. Rötterstr. 5a, 1 Tr. r.

Möbl. Zimmer

an bessere Dame zu verm. P 6, 3—4, 3 Tr. lks. 1770b

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1819b P 5, 4, 1 Treppe.

Stamitzstrasse 4 II r.

gut möbl. Zimmer sep. per sofort zu verm. 1575b

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. 1338b Garrecht, Kobellstr. 17 II.

Eleg. möbl. Zimmer

mit Klavierbenützung an solid. Herrn zu verm. (1668b Rheindammerstr. 17, III l.

Kauf-Gesuche.

Guterhaltene

Friseur-Einrichtung

zu kaufen gesucht. (1820b Näh. i. d. Geschäftsstelle.

Bücher

einzelne u. ganze Biblioth. kauft Herter's Antiquariat und Buchhandlung, O 5, 16, Tel. 2949 350a

Auto-Landaulet

6 sitzig 10/30 P S sofort zu kaufen gesucht. 1704b Angeb. unt. E. W. 72 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gut erhaltener

Pelzmantel

od. Pelzjacke zu kaufen gesucht. 2801 Ang. unt. E. H. 170 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Perserteppich

zu kaufen gesucht. 1800b Angebote unter Angabe der Größe und des Preises unter E. U. 21. an die Geschäftsstelle.

Gebrauchte, guterhaltene

Schreibmaschine

mit Stenschrift zu kaufen gesucht. O801 Angeb. unt. E. M. 172 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Gut erhaltenes

Transparent

(Reklamebild) zu kaufen gesucht. Zu erfragen Schulstr. 12, part., Ludwigshafen. 1666b

Gesucht

moderne Laden-Einrichtung.

Anerbieten u. R. O. 189 an die Geschäftsst. T296

Vervielfältigungs-Apparat

zu kaufen gesucht. G331

M. Frank & Co.

Kuthorstweg 12. Mannheim. Tel. 1907.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Zuschriften unter E. N. 183 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. E317

Vermischtes.

Mein Herrensalon

wieder ab heute eröffnet. 1835b

Albert Sprengart

Herren- u. Damenfriseur, N 2, 5.

Lebensmittel

Oetker-, Sinner-Backpulver
Vanillezucker
Vanillestangen, Krachmandeln
Natron, Pfeffer, Zimmt, Nelken

Kosta-Nährhafe	Pak.	85 Pf.
Pfefferminztee P 25, Kamillentee		19 Pf.
Krebsextrakt	Dose	1,20, 25 Pf.
Fleischbrühersatzwürfel	10 Stck.	40 Pf.
	100 Stck.	3,90
Obsema	Dose	5,25, 2,50, 1,50
Weinessig	Liter	1,20
Geflügel, Rebhuhn, Hasenpain getrüffelt	Dose	5,25
Gansleberpain	Dose	5,50 4,75

Weiss-, Rot- u. Südweine, Punsche, Liköre
Thür. Magendoktor . . . . Liter-Fl. 9,—

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Detektiv-

Institut und Privatauskunftei „Argos"

L. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 2, 6 — Telephon 2395. Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiratsauskünfte.

Rolle

Ein Jeder

kauft Papier, Eisen Flaschen, Lumpen Korken, Keller und Speichergerümpel sowie Beschlagn. frei beim R. Wachtel, S 4, 6 Tel. 2823 b. Pfeifer

Geschäfts-Empfehlung.

Vom Felde zurück, empfehle meine

Rind-, Kalb- und Schweinemetzgerei

Fett-Verkaufsstelle.

Hochachtungsvoll 1637b

Heinrich Roth, L 12, 7

Umschreibungen werden von mir selbst erledigt.

Miet-Gesuche.

Lagerraum

für einzelagernde Güter hat disponibel. B220

Allgem. Transportgesellschaft vorm. Conrad & Mangold m. b. H. Filiale Mannheim Güterhallenstrasse 19a.

Spezialarzt

sucht passende

Wohnung

möbl. in der Innenstadt oder Kaiserring.

Angeb. unter C. B. 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1677b

Jg. kinderl. Ehepaar sucht

3 bis 4 Zimmerwohnung

in best. Hause und ruhiger Gegend. Angeb. unt. T. M. 88 a. d. Geschäftsst. 1756b

Zimmer-Gesuch.

Solider Mann sucht sofort ein leeres Zimmer. Angebote unt. C. J. 79 an die Geschäftsst. erb. 1710b

Es sucht besseres

möbliert. Zimmer

in guter Lage, auch Vororte. Angebote mit Preis unter D. W. 97 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1775b

Möbliertes Zimmer

m. separ. Eingang sof. zu mieten gesucht. 1718b Ang. unt. D. C. 78 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Sol. Frl. sucht f. 1. Dez. oder später 1800b

möbl. helles Zimmer

wo sie ungest. Klavierübe kann. Klavier wird mitgebracht.

Angeb. mit Preisangabe erbeten unter E. F. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer

von bess. Herrn mögl. in d. Altstadt zu mieten ges. Angeb. m. Preisangabe u. T. 1245 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 8116l

Mehrere gut möbl. Zimmer

mit elektr. Bahnverbindung nach der Altstadt werden sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis erbittet Bug. Union-Hotel. 1752b

Zu mieten gesucht für sof. od. Januar vornehme

6-8 Zimmerwohnung

(Einfamilienhaus bevorzugt). Auch möbl. Wohnung kommt in Betracht. Angeb. mit allen Einzelheiten, Preisangabe unt. E. C. 3 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1795b

Beamter (2 Personen) sucht 3 Zimmer-Wohnung in gutem Hause per sofort oder später. 1759b Schriftliche Angebote unter D. O. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April evtl. früher wird eine gr.

Wohnung 6-8 Räume

für Bürozwecke geeignet, für ruhigen Geschäftsbetrieb

zu mieten gesucht.

Nähe Bahnhof bevorzugt. Dampfheizung Bedingung. 2862l

Zuschr. u. S. B. 171 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann sucht per sofort elegant möbliertes ungeniertes 1722b

Zimmer

möglichst im Zentrum der Stadt. Ang. u. D. E. 80. an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kost und Logis

Für sofort gesucht für Ehepaar bessere [1706b

Pension

in Mannheim oder Ludwigshafen mit guter Verpflegung f. läng. Aufenthalt. Angeb. mit Preisangabe u. Einzelheiten u. E. D. 4 an die Geschäftsst.

Vermischtes.

Kleiner Rehpinscher

entlaufen auf den Namen Racker hörend, abzugeben M 1, 4. Mädchen hält gegen Belohnung. 1834b

Guterhaltener 1829b

Konfirmations-Anzug und Ueberzieher

neuen großen für Sichtbarkeit umzutauschen Näh. d. B. Bis 20, Luitpoldhafen, Pfalz.

Uebernehme noch 1 bis 2

Zentralheizungen

zum Mitbedienen. 1816b J. Kiehr, U 1, 12.

National-Theater

Donnerstag, 21. November. 15. Vorstell. im Abonn. B

Der fliegende Holländer

Anfang 7 Uhr. Mittel Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Heute abend 7½ Uhr:
Ehrenabend für Ernst Vogler.
Zum ersten Mal: **Gasparone**
Operette in 3 Akten v. F. Zell u. Richard Genée.
Musik von Millöcker.
Freitag und Samstag abend 7½ Uhr:
Gasparone. La221

Palast-Lichtspiele

J 1, 6

Nur noch heute! Ga299
Das grosse Doppel-Programm:

Wenn zwei sich lieben
Schauspiel in 5 Akten.

Stürme des Lebens
Drama in 4 Akten.

Anfang 5 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

D 2, 6.

Grosses Doppelprogramm
nur noch 2 Tage

Max Grünberg
Mitglied des Mannheimer Hoftheaters in
Der Narr hat sie geküsst
Das Verhängnis auf Schloß Santarem
5 Akte mit Erich Kaiser-Titz.

ab Freitag **Fern Andra** Neu!

U. T.

R 6, 23-24 R 6, 23-24

Voranzeige!
Ab Freitag, den 22. November
eine Sensation:
Der seltsame Gast
4 Akte Drama 4 Akte
Ersatz
1 Akter-Lustspiel mit
Leo Peukert.

Aus dem Heeresdienst entlassen, haben wir unser Architektur-Büro wieder eröffnet. 1852b

Huge & Plattner
Büro O 3, 10 Telefon 1950

Gebrüder Steinwand, P. 5. 13.

Gebr.

Heinrich Buller

Tiefbauunternehmer
Mannheim, Büro Fröhlichstraße Nr. 46,
übernimmt noch Arbeiten in 1805b
Kanalbauten, Wasserleitung,
Hausentwässerung, Verstopfungen.
Reparaturen aller Art.
Nur durch gute Fachleute ausgeführt.

Mannheimer Hausfrauenbund

Donnerstag, 21. Novbr. 1918 in der „Harmonie" D 2, 6, nachmittags 4, 5, 6, 7 u. 8 Uhr jeweils

Kochvorführung Streckfleisch

in verschiedenartiger Verwendung.

Karten zu 10 Pfg. im Laden O 4, 2. Löffel und Unterlage für Kostproben mitbringen. Kb299

Schauburg

Nur noch Donnerstag und Freitag:
Der 1. Film der Bruno Kastner-Serie!

Der Schwur
Drama in 4 Akten
Hauptrolle:
Bruno Kastner
Der vergötterte Liebling der Kinowelt.

Der Ersatzmann
Reizend. Lustspiel in 3 Akten.

Und das übrige Beiprogramm

Tanz-Institut

J. Schröder, H 7, 21.
Anfangs Dezember Beginn eines neuen Kurses. Baldgefl. Anmeldungen erbeten. 1653b

Abonnement D
2 (Parterreloge) Vorderplätze abzugeben. 1700b
N 7, 23, II.

Tüchtiger 1801b
Klavierspieler
empfiehlt sich. Angebote unter E. E. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Korsetts
werden rasch und billig repariert. Auch Anfertigung nach Maß. 1777b
P 6, 19, 4. Stock.

Empfehle
Batterien
bekannt gut und billig
— Qualitätsware —
H. Pister
Breitestr., J 1, 7.

Ebenso

Schaufenster-Dekorateur
(vom Feld zurück)
nimmt noch einige Kunden an. Angeb. u. D. B. 90 an die Geschäftsstelle. 1778b

Nähmaschinen alle Syst. repariert unter Garantie. Kundlen, Mechanik., L 8, 2 Postkarte genügt.

Unsere Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet!

Wir bieten eine entzückende Auswahl und bitten um Besichtigung.

Schmoller

Aufruf!

Im ganzen Reich rührt sich die Demokratie. Eine große demokratische Partei ist im Werden, die die Herrschaft der Volksgesamtheit sichern, die sozialen Bestrebungen fördern, Freiheit und Recht aller Bürger schützen soll. Die Losung für die Zukunft ist:

Radikale soziale Demokratie.

In Mannheim hat sich ein vorbereitender Ausschuß zur Gründung einer Ortsgruppe gebildet, die sich alsbald zusammensetzen wird. Zustimmungserklärungen sind zu richten an **W. Hahn,** Verbandsangestellter, M 6, 13.

B301

Perser-Teppiche

in schöner Auswahl empfiehlt

H. Engelhard

Mannheim E 1, 1 Heidelberg, Anlage 24
Besichtigung ohne Kaufzwang. Y302
Ferner empfehle: Läufer, Fußabtreifer, best. Bohnerwachs.

Privat-

Handels-Lehranstalt Merkur

Inhaber u. Leiter: Tel. 5070 **Dr. phil. Knoke,** E 1, 1 u. 2 (Paradeplatz)
staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer.
Tages- u. Abendkurse in sämtlichen kaufm. Fächern und in fremden Sprachen.
Prospekte und Auskunft kostenlos.
Kursbeginn: 3. Dez.

Für Weihnachten!

Christbaum-Kerzen

Vollkommen vollwertiger Ersatz!

Bei sofortiger Bestellung für diese Weihnachten noch lieferbar!

Preis per Stück 55 Pfg.

Dieselben können in meinem Geschäft jederzeit besichtigt werden! 1489b

Jac. Pister, Mittelstr. 55
Papierwaren und Bedarfsartikel.

Nach 3½ Jahren von der Front hierher zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. O301

Rechtsanwalt Dr. Pfeiffenberger.

Wir haben uns zum Zwecke der gemeinsamen Ausübung der Anwaltspraxis vereinigt. Unser gemeinschaftliches Büro befindet sich in dem Hause

A 2, 3, parterre, Tel. 932

Rechtsanwalt Dr. Pfeiffenberger
Rechtsanwalt Gg. Müller.
(seitheriges Büro Mittelstraße 1)

Aus dem Heeresdienst entlassen, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Julius Staadecker
Rechtsanwalt.
O 7, 2 Telefon 296.

Nach 4jähriger Abwesenheit von Felde zurück, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Tele

Direktor Heinrich Schäfer

Lichtheil Institut Electron

Geöffnet von 9—12 vormittags
2—8 nachmittags
Sonntag 10—12

Spezielle Behandlung aller chron. Krankheiten.
Telephon 4320

Pelzwaren

aller Art neue Anfertigung nach Maß von Pelzen und Mänteln. Kragen nach den neuesten Mustern. Reparaturen billigst und schnellstens.

M. E. Baum, R 1, 14a.

Großer Posten

Rauchtabak

(Kriegstabak-Mischung)
(85 pCt. Buchenlaub, 15 pCt. Rauchtabak)
hat zu Selbstkosten abzugeben
C301 Proviantdepot.

Rote Rüben

abzugeben in Mengen nicht unter 5 Ztr. zu 12 Mk. gegen sofortige Zahlung.
Militär-Lebensmittel-Amt Mannheim,
Meerfeldstraße 1.

Die kluge Hausfrau benutzt nur noch Schmitz-Roan's

Wasch- u. Bleichhülfe

Vom Kriegsausschuss unter Nr. 2300 endgültig genehmigt. M1129
Wasch- und Bleichhülfe gibt in Verbindung mit K. A. Seifenpulver blütenweisse Wäsche, ohne sie im geringsten anzugreifen.
In Paketen zu 50 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten:
Schmitz-Roan Söhne
chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz
Vertreter: S. Feitler, Mannheim, J 7, 20